

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Volksblatt. 1930-1933  
45 (1931)**

228 (30.9.1931)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-480927](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-480927)

# Völkisch

## Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptgeschäftsstelle: Wilhelmshaven-Küstringen, Peterstraße 4, Telefon Nr. 58 und 109; Geschäftsstelle Oldenburg, Adernstraße 4, Telefon Nr. 2508; Geschäftsstelle Nordenham, Bahnhofstraße 5, Telefon 2259; Geschäftsstelle Brake: Bahnhofstraße 2, Telefon 341

Der Bezugspreis beträgt 2,25 RM wöchentlich, Ausgabe 2,25 RM monatlich. Anzeigen: Die erste Zeile 12 Pf., Ausgabe A 10 Pf., für auswärts 25 Pf., Ausgabe B 20 Pf., Reflektoren, Einpaltrize 10 Pf., zweite Zeile 10 Pf., für auswärts 15 Pf.

Dina und Verlag: Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Postfach-Konto Paul Hug & Co., Wilhelmshaven-Küstringen, Hannover 18700. Das Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Anzeigen-Annahme bis 1 Uhr vormittags

Nummer 228

Mittwoch, den 30. September 1931

45. Jahrgang

### Würdige Kolonialschüler Naziburschen vom Gericht als rohe und gemeine Subjekte gekennzeichnet.

Aus Kassel wird berichtet: In Wigenhausen, einem kleinen Städtchen an der Weser, hatten sich am Montag und Dienstag 14 Nationalsozialisten wegen Landfriedensbruchs zu verantworten. Vier wurden freigesprochen, zwei erhielten wegen verbotenen Waffenbesitzes 50 Mark Geldstrafe, die übrigen wurden wegen Landfriedensbruchs zu je vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Angeklagten waren beschuldigt, in der Nacht zum 5. August jungjüdische Wanderhändler, die auf der Burg Ludwigsstein zu einem Reichstreffen zusammengelassen waren, überfallen zu haben. Von den 14 Angeklagten waren zehn Schüler der Kolonialschule in Wigenhausen, einem Institut, das aus Reichsmitteln sehr erhebliche Zuschüsse bezieht. Die Verhandlung ergab, daß der Ueberfall planmäßig in einer nationalsozialistischen Versammlung vorbereitet worden war. Einige der Wanderhändler erlitten sehr schwere Verletzungen. Die Hakenkreuz-Flaggen schlugen mit Faustkugeln und Baumästen auf die überreifen Jungmänner ein. Einem Hakenkreuzler wurde bei der Festnahme ein geladener Revolver abgenommen. Später wurden in den Wohnungen der übrigen Mörder ebenfalls Waffen gefunden. Vor Gericht verurteilten die Angeklagten sich vor der Verantwortung zu drücken. Der Gerichtshof kam jedoch zu der Auffassung, daß in dem Ueberfall eine rohe und gemeine Tat zu erblicken sei. Mildernde Umstände wurden den verurteilten Angeklagten deshalb nicht zugesprochen.

Es ist an der Zeit, daß sich die verantwortlichen Stellen des Reiches endlich einmal um den Betrieb der Kolonialschule kümmern. Wie die Verhandlung ergab, besteht die Wigenhäuser Sch. fast nur aus Schülern dieses Instituts.

Frau Pirzer mit dem Goldenen Sportabzeichen.

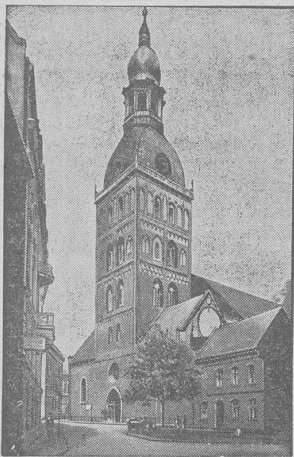


Frau Paula Müller aus Königsberg, die Gattin eines evangelischen Pfarrers, hat als erste ostpreussische Mutter das deutsche Sportabzeichen in Gold erworben.

#### Seine Frau ermordet.

(Karlsruhe, 30. September. Radiobericht.) Im Verlauf von Auseinandersetzungen mit seiner Frau schmit heute vormittag 9 Uhr der 30 Jahre alte Mechaniker Karl Schneider seiner Ehefrau mit einem Messer die Kehle durch, so daß sie verblutete und starb. Schneider flüchtete und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Der deutsche Dom in Riga enteignet.



Der Dom der deutschen Domgemeinde in Riga, der durch Volksentscheid vor kurzem als rechtsmähiges Eigentum der Deutschen zuerkannt werden mußte, soll jetzt durch Notverordnung der Gemeinde weggenommen werden. Die Kirche soll in „Mara-Kathedrale“ umgetauft und der deutschen Domgemeinde im Verwaltungsrat von zehn Stimmen nur drei befallen werden.

#### Zwölfjähriger Mörder!

In Lausis wurde ein zwölfjähriger eingeborener Knabe verhaftet, der vor etwa einem Monat eine 75 Jahre alte Französin auf grausame Weise ermordet hat.

(Schweizer Meldung.) Wieder ist eine Nazi-Säue schamlos zusammengedrückt. Als kürzlich der SW-Mann Wittenburg aus Jarrentin vom Rade stürzte und tödlich verunglückte, behaupteten die Nazis, Wittenburg sei von Nazis ermordet worden. Auf Erklärungen der Untersuchungsbehörden, daß tatsächlich ein Unglücksfall vorliege, wurde die Staatsanwaltschaft von den Nationalsozialisten und insbesondere von dem Reichstagsabgeordneten und insbesonderen von dem Reichstagsabgeordneten und Gauleiter für Mecklenburg-Vorpommern, Sildebrandt, in übelster Weise beschimpft. Sildebrandt stellte u. a. die unerhörte Behauptung auf, die antiligen Stellen hätten den angeblichen Mord verschleiert. Ein in der Nähe des „Tartores“ gefundener „blutbefleckter Knüttel“ und ein Drohbrief, den angeblich der SW-Mann

Wittenburg ihm, dem Reichstagsabgeordneten Sildebrandt, übergeben habe sowie das Urteil eines Arztes gegen den Nationalsozialisten Beweise genug dafür, daß Wittenburg ermordet worden sei. Der Oberstaatsanwalt, ein rechtsgerichteter Mann, empfing nunmehr Pressevertreter, um ihnen einen eingehenden Bericht über den Stand der bisherigen Ermittlungen in dieser „Mord“-Angelegenheit zu geben. Dabei fiel das gesamte Beweismaterial der Nationalsozialisten samt dem Knüttel in die Hände. Ein Knüttel wurde zwar in einiger Entfernung von dem Unglücksort gefunden, aber er war, wie die eingehende Untersuchung im Landesgesundheitsamt ergab, nicht mit Blut besetzt. Als die Untersuchungsbehörde den Reichstagsabgeordneten Sildebrandt

schließlich aufforderte, den von ihm immer wieder erwähnten Drohbrief zur Verfügung zu stellen, kniff der Nazi-Abgeordnete mit der Bemerkung, er habe den Brief „verlegt“. Der Arzt, der Wittenburg behandelte, hat ebenfalls protokolllarisch festgestellt, daß Wittenburg mit dem Fahrrad gestürzt sei. Der Schicksalschlag, den er erlitten habe, sei auf äußere Einwirkung zurückzuführen, der aber auch von einem Auto oder von einem Fuhrwerk herühren könnte. Trotzdem nichts die Ermahnung eines Mordes rechtfertigt und die Nationalsozialisten mit dem Beweismaterial völlig hereingefallen sind, benutzen sie den erlundenen Mord nach wie zu Agitationszwecken. Gefindel . . .

## Ueberfall auf Spartafasse. Neuer Wildweststreich in Berlin.

(Wolffmeldung aus Berlin.) Auf die Teltower Kreispartafasse in Lichterfelde wurde gestern nachmittag kurz nach drei Uhr von zwei bewaffneten jungen Burichen ein Raubüberfall ausgeführt. Einer der anwesenden Beamten der Kasse, der Koloniar Schmetz, verurteilte sofort durch die Hintertür Hilfe herbei zu holen, worauf die Räuber scharf schossen. Der Koloniar erhielt einen Rückenstich und

fiel ohnmächtig an der Tür nieder. Die Räuber rafften in aller Eile das auf den Tischen umherliegende Geld zusammen und legten es in mitgebrachte Aktentaschen und verschwand. Man rechnet damit, daß sie circa 1000 bis 2000 Reichsmark erbeuteten. Die Räuber schwangen sich dann auf bereitstehende Fahrräder und entkamen in Richtung Kantow. Passanten, die auf die beiden Räuber aufmerksam wurden

und wohl auch die Schüsse gehört haben werden, verurteilten die beiden zu verhaften. Die Räuber feuerten jedoch mehrfach auf die Verfolger, so daß diese die Kasse einstellten. Obwohl das Ueberfallkommando sofort alarmiert wurde, gelang es nicht mehr, der Täter habhaft zu werden. Der verletzte Koloniar wurde ins Krankenhaus gebracht.

### Wilder Streik an der Ruhr.

(Bochum, 30. September. Radiobericht.) Die große Erregung, die unter der Bergarbeiterchaft des Ruhrgebiets über den Schiedspruch (siehe an anderer Stelle) mit seinem Lohnabbau herrscht, benutzten die Kommunisten heute früh, um zum Streik aufzufordern. Mit Sprechören und Schartruppen ver-

suchten sie die Frühlingszeit von der Arbeit abzuhalten. Wie bisher bekannt wird, kreuzten auf der Zeche „Ernestine“ 950 Mann und auf der Zeche „Minister Albenbach“ 300 bis 400 Mann. Sollte der Schiedspruch für verbindlich erklärt werden, so ist mit einem weiteren Anmarsch des Streiks zu rechnen.

### Der Tod im Bergwerk. Sechs Todesopfer in ungarischer Grube.

Aus Budapest wird gemeldet: Wie aus Bad in Ungarn gemeldet wird, ereignete sich in der dortigen Kohlengrube ein schweres Unglück, das sechs Todesopfer forderte. In einem Schacht, in dem neun Arbeiter beschäftigt

waren, drang nach einer heftigen Detonation Wasser ein. Drei Männern gelang es nach Mühe und Not, zu entkommen, die sechs übrigen kamen ums Leben. Eine Untersuchung zur Klärung des Unglücks ist im Gange.

### In die Luft gesprengt.

Zertrümmerung eines russischen Truppentransportes.

Aus Helsingfors wird gemeldet: Bei Manövern sowjetischer Truppen ist ein Transportzug südwestlich von Leningrad in die Luft gesprengt worden. Die Lokomotive und 12 Wagen sollen vollständig zertrümmert worden sein. Ueber die Ursache des Unglücks ist noch nichts bekannt, ebenso weiß man noch nicht, wieviel Soldaten bei der Katastrophe ums Leben gekommen sind, die Zahl der Todesopfer soll jedoch recht erheblich sein.

das brennende Schiff noch rechtzeitig verlassen. Die Schiffbrüchigen wurden von einem finnischen Dampfer an Bord genommen.

### Neue Leitung der Kavallerieschule Hannover.



Links: Generalmajor Freuher; rechts: Oberst Freiherr von Dalwigk zu Lichtefeld. Generalmajor Freuher, der langjährige verdienstvolle Leiter der Kavallerieschule Hannover, tritt in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist Oberst Freiherr von Dalwigk zu Lichtefeld, bisher Kommandant des 15. Reiterregiments in Aderborn.

## Gefindel!

### Nazihorden als gemeine Lügner entlarvt.

(Schweizer Meldung.) Wieder ist eine Nazi-Säue schamlos zusammengedrückt. Als kürzlich der SW-Mann Wittenburg aus Jarrentin vom Rade stürzte und tödlich verunglückte, behaupteten die Nazis, Wittenburg sei von Nazis ermordet worden. Auf Erklärungen der Untersuchungsbehörden, daß tatsächlich ein Unglücksfall vorliege, wurde die Staatsanwaltschaft von den Nationalsozialisten und insbesondere von dem Reichstagsabgeordneten und insbesonderen von dem Reichstagsabgeordneten und Gauleiter für Mecklenburg-Vorpommern, Sildebrandt, in übelster Weise beschimpft. Sildebrandt stellte u. a. die unerhörte Behauptung auf, die antiligen Stellen hätten den angeblichen Mord verschleiert. Ein in der Nähe des „Tartores“ gefundener „blutbefleckter Knüttel“ und ein Drohbrief, den angeblich der SW-Mann

Wittenburg ihm, dem Reichstagsabgeordneten Sildebrandt, übergeben habe sowie das Urteil eines Arztes gegen den Nationalsozialisten Beweise genug dafür, daß Wittenburg ermordet worden sei. Der Oberstaatsanwalt, ein rechtsgerichteter Mann, empfing nunmehr Pressevertreter, um ihnen einen eingehenden Bericht über den Stand der bisherigen Ermittlungen in dieser „Mord“-Angelegenheit zu geben. Dabei fiel das gesamte Beweismaterial der Nationalsozialisten samt dem Knüttel in die Hände. Ein Knüttel wurde zwar in einiger Entfernung von dem Unglücksort gefunden, aber er war, wie die eingehende Untersuchung im Landesgesundheitsamt ergab, nicht mit Blut besetzt. Als die Untersuchungsbehörde den Reichstagsabgeordneten Sildebrandt

schließlich aufforderte, den von ihm immer wieder erwähnten Drohbrief zur Verfügung zu stellen, kniff der Nazi-Abgeordnete mit der Bemerkung, er habe den Brief „verlegt“. Der Arzt, der Wittenburg behandelte, hat ebenfalls protokolllarisch festgestellt, daß Wittenburg mit dem Fahrrad gestürzt sei. Der Schicksalschlag, den er erlitten habe, sei auf äußere Einwirkung zurückzuführen, der aber auch von einem Auto oder von einem Fuhrwerk herühren könnte. Trotzdem nichts die Ermahnung eines Mordes rechtfertigt und die Nationalsozialisten mit dem Beweismaterial völlig hereingefallen sind, benutzen sie den erlundenen Mord nach wie zu Agitationszwecken. Gefindel . . .

# Jetzt aber Schluß

Die neue Lohnabbauleiste bereits in vollem Gange.

Immer deutlicher zeigt sich, daß das deutsche Unternehmertum angefaßt durch die Entwertung des englischen Pfundes erzeugten Panik eine neue Lohnabbauleiste entworfen hat. Dabei kann man die Rückwirkungen der Inflation in England und in den skandinavischen Ländern auf die deutsche Wirtschaft und den deutschen Export zurzeit noch gar nicht erkennen. Man weiß auch nicht, auf welchem Stand sich das englische Pfund stabilisieren wird. Noch ist die englische Währung in vollen Schwankungen begriffen. Noch sind die Dinge allzu sehr in Bewegung, um bestimmte Forderungen daraus zu ziehen. Das deutsche Unternehmertum zieht aber schon lohnpolitische Forderungen. Im Ruhrgebiet will man unter dem Druck der englischen Ereignisse den auf sich niedrigen Bergarbeiterlohn weiter kürzen. Die Reichsbahn und die Post haben die Lohnsätze ebenfalls gekürzt. Auch der Preisverband der deutschen Industrie kündigt eine neue Lohnabbauleiste an.

Den Rahmen der ganzen Aktion liefern die Spitzenorganisationen der Industrie, des Handels, des Handwerks, der Banken und des Bankiergewerbes, der Grundbesitzer, der Privatversicherungen, des Ueberseehandels und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände, die sich in einer längeren Darlegung an die Regierung und an die Öffentlichkeit wenden, in der sie ihre Forderungen aufstellen und sogenannte grundsätzliche Löhne anschlagen. Das Ganze nennt sich „freiwirtschaftlicher Grundlag der von den schöpferischen Kräften der Einzelproduzenten des Arbeitgebers und des Arbeitnehmers getragenen Privatwirtschaft und bindender Grundlag der nationalen Idee und der nationalpolitischen Verantwortung“. Man sieht, man hat den Lohn ziemlich voll genommen. Wir müssen allerdings zugeben, daß uns ein ähnl. verworrenes Dokument seit langem nicht zu Gesicht gekommen ist. Es wird auch dadurch nicht erklärt, daß die Spitzenorganisationen der Unternehmer in ihrer Darstellung die gewiß nicht leichte Aufgabe zu lösen hatten, die Sinne und viel Köpfe unter einen Hut zu bringen. Es geht zum Beispiel nicht an, von der schöpferischen freien Unternehmertätigkeit zu sprechen, während man auf der anderen Seite denselben Unternehmer durch Lieferzerren, Konventionen, Strafen usw. zwingt, bestimmte Preise einzuhalten. Es geht nicht an, daß man die Notwendigkeit eines Schutzes der Arbeitstätigkeit durch Lohnsätze usw. bestricht, während man für sich die Preisbindung durch Kartelle und Konventionen in Anspruch nimmt. Freie Wirtschaft, wie sie unsere Unternehmer meinen! Es ist wirklich zum Lachen, wenn die ganze Angelegenheit nicht so tragisch wäre.

Nun zu den Forderungen. Es ist das alte Register, das uns wieder vorgelegt wird: Abbau der Ausgaben und Ausgaben der gesamten öffentlichen Hand, Abbau der Sozialfürsorge, Abbau der Sozialpolitik, Abbau der Löhne und Gehälter, Zerschlagung des Tarif- und Schlichtungswesens usw. Dazu kommt die Forderung nach Aufhebung der Wohnungswirtschaft und Abschaffung der Haussteuer. Es ist geradezu eine Katastrophe und spricht wirklich nicht für die „schöpferische Unternehmertätigkeit“, wenn das deutsche Unternehmertum im Laufe von Jahren in dem Hin und Her der Diskussionen keinen neuen Gedanken, der zur Lösung der Krise in Frage kommt, produziert. Die alte Mühle wird weiter gedreht, obwohl es sich nur allzu deutlich zeigt, daß die Politik des deutschen Unternehmertums, die Vernichtung der Kaufkraft, der Abbau der Löhne und Gehälter usw. völlig Schiffbruch gelitten hat. Man hat uns seit Jahren die Unturbelung der Wirtschaft durch Lohnabbau verheißt. Der Lohnabbau ist erfolgt. Auf die Unturbelung der Wirtschaft warten wir immer noch. Trotzdem stellt man mit einer Engstirnigkeit sondergleichen wieder die alten Forderungen auf. Es tut nichts, daß der Lohnabbau die Wirtschaftskrise nur verschärft hat.

Der grundsätzliche Teil der Darlegung ist ein Kabinettstückchen für sich. Es wird ausgegeben — man kann das nicht gut leugnen! — daß in der Privatindustrie vieles oberflächlich ist. Es seien „Fehler und Mängel“ — wie schonungslos angefaßt der Standale bei Nordwolle usw.! — vorgekommen. Soweit das Gefährliche. Die Schuld für diese Fehler und Mängel hat aber, nach der Darlegung der Wirtschaftsexperten, nicht die Handels- und unverantwortliche, in vielen Fällen verwerfliche Wirtschaftsführung der Unternehmer, sondern — man höre und staune — der Sozialismus. Wirklich steht in der Verlaubarung der Verbände, daß mit der Anwendung der Schweinereien in der Privatwirtschaft verurteilt wird, „dem Kapitalismus die Fehler des Sozialismus zur Last zu legen.“ Weiter kann die Demagogie nicht getrieben werden! Uns wenigstens ist bekannt, daß wir in

# So sehen sie aus!

## Janhagel will politischer Mörder werden.

(Hamburger Meldung.) Vor dem Hamburger Schwurgericht wird gegenwärtig gegen den ehemaligen Volkszeiterwerbmeister Pöhl verhandelt, der vor Wochen auf den Regierungsrat Dr. Kallisch von Hamburger Volkszeiterwerb als Revolverattentäter verurteilt hat. Pöhl sollte wegen nationalsozialistischer Umtriebe durch Regierungsrat Dr. Kallisch im Volkszeiterwerb vernommen werden. Bei dieser Vernehmung gab er aus seinem Revolver einen Schuß auf den Regierungsrat ab. Kallisch wurde schwer verletzt.

Die Verhandlung vor dem Schwurgericht entrollte ein Bild niedriger politischer Verrohung. Der Angeklagte ist das Opfer links- und rechtsradikaler Verbeugung. Geistig steht er nicht auf sehr hoher Stufe. Er hat aber ein hartes Gelingsbedürfnis und neigt zur Frustration. Vor Gericht benimmt er sich sehr arrogant und frech, so daß ihn der Gerichtsvorsetzer als oftmals energisch ermahnen muß, sich als anständiger Mensch zu betragen. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er sich schuldig bekenne, erwidert der Angeklagte, daß er die Tat keineswegs beue. Wenn es nach ihm ginge, würden Kallisch und seine Sippe im Justizhaus sitzen. Nach seinem politischen Glaubensbekenntnis befragt, meint er, sich eher für die F. A. S. D. V. als für die K. P. D. zu erklären, aber jetzt sei ihm zu egal, wie er sich verhalten solle. Er habe heute für die Kommunisten, die den bewaffneten Aufstand proklamieren. Die Kommunisten seien auch in gewissem Sinne Kameraden der S. S.-Leute. Auf die Frage des Vorsitzenden, woher er diese politischen Kenntnisse bezogen habe, kam die Antwort: Aus der „Hamburger Volkszeitung“ und dem „Westfälischen Beobachter“.

Der Angeklagte schilbert dann, wie er zu der Tat gekommen sei. In der Tat habe er „auf den Lumpen“ geschossen. Er habe noch einige Mal losgedrückt, aber weitere Schüsse seien nicht losgegangen. Durch schmierige Redensarten sei er gereizt worden, von einem Tüben aber wolle er sich nicht reizen lassen. Der Vorsitzende richtet dann an den Angeklagten die Frage, wie eine solche Einstellung sich ihm möglich sei. Man müßte sich wundern, daß Leute ohne Vorbildung und Kenntnis sich Kritik über den heutigen Staat erlauben, als wären sie die einzig Berechtigten dazu. Seiner Braut schrieb der Angeklagte, dem Kaufteufel, dem internationalen Quidentum und dem verfaulten Skizem der Sozialdemokratie hat er es zu verdanken, daß er soweit gekommen sei.

Die Beugenernehmungen bestätigten im allgemeinen das Bild, das der Angeklagte durch seine Aussagen entrollte. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

## Barciangelegenheiten.

Sendewitz und Rosenfeld ausgeschlossen. Der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands hat am Dienstag die Abgeordneten Sendewitz und Rosenfeld aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen. Der Ausschluß erfolgte, weil Sendewitz und Rosenfeld als die Stellvertreter der freien Volksgemeinschaft, die die Wahrung der „Freiheit“ herausgibt, sich beharrlich geweigert haben, entsprechend dem Beschluß des Parteiausschusses ihre Tätigkeit einzustellen. In dem Beschlusse der freien Volksgemeinschaft sah der Parteiausschuss den Anfang einer Sonderorganisation, die nach dem Beschluß des Heidelberger Parteitag unzulässig ist. Es wird betont, daß die beiden Abgeordneten nur wegen dieser sonderorganisationellen Bestrebungen, nicht aber wegen ihrer kritischen Haltung zur politischen Taktik der Sozialdemokratie ausgeschlossen wurden. Es ist zu bemerken, daß die aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossenen Abgeordneten Rosenfeld und Sendewitz am kommenden Sonntag eine Konferenz nach Berlin einberufen haben, um über die Frage der Bildung einer neuen Partei zu verhandeln. Dieser von fünf sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, die sich mit Rosenfeld und Sendewitz solidarisch erklärt haben, sind Vertreter des Bezirksverbandes Breslau der Sozialdemokratischen Partei zu diesen Bestrebungen eingeladen worden. — Die Wähler der jetzt ausgeschlossenen werden bereits seit längerer Zeit in der Berliner bürgerlichen Presse sowie in

einer kapitalistischen Wirtschaft leben und nicht in einer sozialistischen. Aber wir müssen hier eine Einschränkung machen. Dem heutigen Unternehmertum ist es bei seiner Wirtschaftsführung noch nie auf die Prinzipien der kapitalistischen Wirtschaft angekommen. Man vertritt gegen die Grundläge der kapitalistischen Wirtschaft, wenn es der Profit erfordert. Im Profitinteresse hat man die kapitalistische Wirtschaft geradezu bolschewisiert. Man hat angenommen, was einem gerade paßt, um den Profit zu steigern und muß ganz natürlich erleben, daß sich diese ziel- und planlose Wirtschaft, die Anarchie, jetzt furchtbar rächt.

Gerade weil die ganze Aktion des Unternehmertums so unsinnig ist, gilt es alle Kräfte zusammenzufassen, um sie zu durchbrechen. Des Clends und des Jammers ist genug. Man soll die Not des kommenden Winters nicht ungenügend steigern. Man hat der Gebuld der breiten Massen schon allzuviel zugemutet. Es gibt da eine Grenze. Und diese Grenze ist erreicht!

einer gemäßigten Provinzpresse zum Besten gegeben. Wir registrieren sie auf Grund dieser Quellen.

Auf dem vom Parteivorstand an Rosenfeld gerichteten Brief hatte dieser geantwortet. Sein Schreiben wiederholt lediglich, was die „Freie Volksgemeinschaft“ am gleichen Tage, an dem der Parteivorstand sagte, unter dem Datum des 22. September bereits in einem Zirkular zum Ausdruck brachte, in dem es heißt:

„Wir haben uns auf alle Konsequenzen hin entschlossen, uns eine Unterbindung der Meinungsäußerung nicht gefallen zu lassen. Wir werden die „Fackel“ und die „Roten Blätter“ weiter herausgeben und mit unserer Person für diese Handlungen einstehen.“ Dasselbe Erklärung ist in Nr. 4 der „Fackel“ abgedruckt.

„In diesem Sinne werden die „Fackel“ und die „Rote Blätter“ weitergeführt werden.“ Das ist in der Zeit vom 22. September bis zum 26. September in dreifacher Wiederholung die gleiche Erklärung, daß der Beschluß des Parteiausschusses von den Geschäftsführern der „Freien Volksgemeinschaft“ m. B. S. nicht bestritten wird. Der Parteivorstand hat dabei immer nichts über, als von seinen Beschlüssen Gebrauch zu machen.

Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei von Groß-Berlin wendet sich anlässlich der jüngsten Vorgänge innerhalb der Sozialdemokratie mit einem Aufruf an die Mitglieder, dem wir folgendes entnehmen:

„Mehr denn je ist die Geschlossenheit und Einheit der Partei die erste Voraussetzung jeder erfolgreichen aktiven Betätigung. Im Kampf für die Partei und Arbeiterklasse gilt strengste Disziplin. Haben die Verantwortlichen der von den Mitgliedern gewählten Funktionen gesprochen, dann war es bisher eine der besten Tugenden sozialdemokratischer Arbeiter, die Beschlüsse der Mehrheit zu achten und durchzuführen.“

Die Demokratie gibt allen Mitgliedern Rechte, aber sie verpflichtet zugleich. Darum muß in dieser Zeit schwerer Kämpfe, bei großer Freiheit aller Meinungen, jede Eigenbräuterei unterbleiben, wie

## Unsere tägliche Erzählung: Ein interessanter junger Herr.

Von Kurt Meißke. (Nachdruck verboten.)

Nelly hatte einen interessanten jungen Herrn aufgegeben, einen schlanken, schwarzhaarigen Jüngling namens Hendrik van Gehoud, der so hässlich aussah, daß ihm förmlich weidlich das Grausigste zuzugehen schien.

Der Hausherr, Marlene Matoff, erschien er gebärdend in seiner hübschen, höflichen, aber abnehmenden Haltung. „Sind Sie schon lange in Berlin?“ fragte sie ihn.

„Nein, gnädige Frau, erst acht Tage, aber die Stadt interessiert mich.“ „Wohin Sie nicht morgen abend den Ball der bunten Laterne mitmachen?“

„Bereit, gnädige Frau, aber ein solcher Ball liegt nicht im Gebiete meines Interesses. Mich jesselt das Alltagsleben einer großen Stadt viel mehr als das doch immer ein wenig künstliche eines solchen Balles.“

„Und wie haben Sie das Alltagsleben, Herr van Gehoud, in den Bouillonkellern, in schmierigen Kneipen im Osten.“

„Sie mögen darüber lächeln, gnädige Frau, aber das Herz einer großen Stadt lernt man in den herrlichen Vierteln kennen, nicht in den Galons.“

„Lagen Sie mal, Herr van Gehoud, warum nehmen Sie mich nicht einmal mit auf so einem Streifzug durch das dunkle Berlin?“

„Wenn Sie es wünschen, selbstverständlich. Aber haben Sie gar keine Angst?“

„Angst? Ich bin im geringsten. Die Leute sind bestimmt gutmütig; und wenn man sie zu nahe an sich heranruft, wird man auch sicher nicht bestohlen.“

„Nana. Ich weiß nicht, ob Sie es zum Beispiel umarmen dürften, mit Ihrer herrlichen Verleumdung in der Dämmerung durch gewisse Straßen im Osten zu gehen.“

Marlene dachte eine Weile nach, dann lächelte sie lustig und sagte: „Ich hätte Ihnen eine Wette an, Herr van Gehoud.“

„Ich bin begierig, Gnädige.“

„Ich behaupte, daß ich mich mit dieser meiner echten Verleumdung in der Dämmerung an die Ecke der verurteilten Straße Berlins stellen kann, ohne daß man sie mir stiehlt. Eine ganze halbe Stunde lang.“

Marlene dachte eine Weile nach, dann lächelte sie lustig und sagte: „Ich hätte Ihnen eine Wette an, Herr van Gehoud.“

„Ich bin begierig, Gnädige.“

„In letzter Zeit ist immer mehr auswärtig zu einer Organisation in der Organisation. Galt der Partei in schwerer Zeit die Treue. Kämpfte und arbeitete für die Einheit und Geschlossenheit der Partei, die die Voraussetzung für den Sieg der Arbeiterklasse bildet.“ Das Wissen über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr. G. E. E. in der Vorhänge der Ortsgruppe, hatte sich ebenfalls Kauff über meinet heute mitog aus Breslau. Der Bezirksvorstand der Sozialdemokratischen Partei hat den Vorstand der Ortsgruppe Breslau einschließlich des Parteisekretärs Kauff vorläufig seiner Amtsverrichtung enthoben. Reichsamt Dr.

# Ein Jubiläum.

Am morgigen 1. Oktober kann Oberbürgermeister Bartelt auf eine 25jährige Wirkungszeit als kommunaler Leiter der Stadt Wilhelmshaven zurückblicken.

Am 1. Oktober 1906 trat er sein Amt als Bürgermeister an, als der damalige Bürgermeister Dr. Fiegner-Güntzel infolge eines Augenleidens gezwungen war, in den Ruhestand zu treten.

Oberbürgermeister Bartelt ist am 8. Februar 1870 in Hehege geboren. Er besuchte das Gymnasium in Rendsburg, studierte an den Universitäten Kiel und Freiburg die Rechte, bestand die Referendarprüfung in Kiel und die große Staatsprüfung in Berlin, wirkte dann ein Jahr lang als Magistratsassessor in Rendsburg und vom 1. April 1903 an bis 30. September 1906 — bis zu seinem Antritt als Bürgermeister in Wilhelmshaven — als Stadtrat in Eberswalde.

Als im Jahre 1919 Wilhelmshaven aus dem Landkreis Wittmund ausgliedert wurde, wurde Bürgermeister Bartelt zum Oberbürgermeister ernannt.

Oberbürgermeister Bartelt war in seiner Stellungnahme zu all den großen und kleinen Fragen, die ihm die Zeit und das Wohl der ihm anvertrauten Stadterwaltung füllten, von einer unerfütterlichen Sachlichkeit beherrscht. Umjorger konnte man dabei die guten, manchmal auch vielleicht unbewussten Charaktereigenschaften des Nordfriesen erkennen. Parteipolitische Ambitionen, die sich besonders in der jüngsten Zeit an ihn heranbrachten, wußte er mit Nachdruck von sich fernzuhalten.

Oberbürgermeister Bartelt ist es dank seiner für den Leiter eines Gemeinwesens wie Wilhelmshaven wichtigen Eigenschaften gelungen, dieses unvertehrt durch die schwierigen und bewegten Zeiten des Weltkrieges, der Revolution und Inflation bis heute hindurchzubringen.

Unter seiner Leitung ist es ferner ermöglicht worden, die Wilhelmshavener Stadterwaltung in ein freundschaftliches Verhältnis mit den drei oberbayerischen Gemeinden Sande, Sappens und Neuenheerde, und dann zur Stadt Rühringen zu bringen, wobei es an dem weitestgehenden und aufrichtigsten Entgegenkommen dieser der schwarzweißen Grenzstädte nie gefehlt hat. Dieses beiderseitige Entgegenkommen führte bei der Lösung mehrerer der heute noch bestehenden unzulänglichsten Fragen zu einem erfolgreichen Zusammenarbeiten, ohne daß irgend welche besonderen Wünsche eines einzelnen Partners erfüllt worden wären. Doch wurde durch diese Zusammenarbeit die Erkenntnis immer mehr gefestigt, daß Wilhelmshaven und Rühringen ein Wirtschaftssgebiet bilden und auf Geschick und Verstand aufeinander angewiesen sind.

Es sei heute daran erinnert, daß in die Amtszeit des Oberbürgermeisters Bartelt die Verständigung der Stadt Wilhelmshaven mit Rühringen über die Schlichthofverwaltung fällt. Mag der Gedanke, daß es doch einmal ein Ende gemacht. Es sei auch erinnert an die Verständigung der beiden Städte über den

gemeinsamen Bezug von Gas und elektrischem Strom für die Zwecke der Beleuchtung und Kraftübertragung. Es ist ferner zu erinnern, daß die gemeinsame Arbeit für die Errichtung der Straßenbahn. Mit der Form, unter welcher das Eigentum an der Bahn besteht, und der Betrieb geführt wird nach den Begriffen moderner Kommunalpolitik auch nicht ideal und unerwünscht, so sei doch nicht vergessen, daß es durch die gemeinsame Hilfe der Verwaltung der beiden Städte möglich war, den Betrieb während der Inflationszeit und der, man kann

Erst fängt der eine an, dann haut der andere drein, und schon ist alles im besten Gange. Oder: Frau Nachbarin, hören Sie... aber nicht weiter erzählen — Bald darnach weiß es die ganze Straße. Vor dem Kabi trifft man sich nicht nur zu zweit, sondern in Gesellschaft eines halben oder gar ganzen Dutzend Jungen wieder, damit herausgefunden wird, was Rechiens ist. Mehr oder minder befridigt, zum Teil erboht, verläßt Freund und Feind die Plätze vor den Schranken. So war es auch geftern wieder. Der Rühringer hatte seine liebe Not mit Hühnerjäten und Klappermännern. Es ist immer das gleiche Bild. Aber am ärgsten enttäuscht dürfte wohl der Briauffänger gewesen sein, dessen Gegner für kreffter erklärt wurde, obgleich feststand, daß er einen Schlag von diesem mit der Spitze erhalten hatte. Da aber er im Schwimmen und Schwänken mit seinem Nachbarn auch nicht von geftern ist, hatte der Richter den gordischen Knoten auf diese Weise durch. Im übrigen ergaben die Dinge vor den Schranken das alsbaldige Bild, je nach mehr oder minderem Aufwind und Unzufriedenheit und Bosheit hielten die Strafen aus.

Heute Siebtschloßes Distriktsversammlung. Auf die Bekanntmachung des Pariedidritts Siebtschloßes heute abend 8 Uhr bei Dure und nochmals hingewiesen und um zahlreichem Besuch gebeten. Es referiert Arbeitsamtsdirektor Bäuerle. Gäste willkommen.

Von einem Altkollegentag in den Jadelstädten. Gestern nachmittag lagte im Rühringer Rathaus der erweiterte Ausschuss zur Vorbereitung des nachdringlichen Nordwestdeutschen Altkollegentages, der in den Jadelstädten abgehalten werden soll. Es waren, wie man uns berichtet, 25 Personen aus den Jadelstädten und der näheren und weiteren Umgebung anwesend. Den Vorsitz führte Herr Dr. Dehler aus Bremen. Die von dem vorbereitenden Ausschuss gefassten Beschlüsse und der Programm-Entwurf wurden ausgegeben. Danach wird die eine Woche dauernde Tagung auf Ende Juli und Anfang August nächsten Jahres gelegt. Mit der Tagung ist eine Ausstellung verbunden. Vorgelesen sind grundlegende Vorträge über die Gefahren

des Alkoholismus, über Alkohol und Gesundheit, Gaststättenreform, Trinkerfürsorge, Döbnerwegung usw. Vorauszusehen werden auch mehrere beidernde Arbeitsgemeinschaften für die Interessenten, insbesondere für die Lehrerschaft abgehalten. Die gesellschaftlichen Verhandlungen und die Eröffnungsfeier werden voraussichtlich im Rühringer Rathaus stattfinden. Auch ist eine allgemeine öffentliche Versammlung mit dem Vortragsthema „Der Alkohol und seine Gefahren“ vorgelesen, ferner ein Begrüßungsabend, eine Dampfzerfahrt und ein Ausflug nach dem Urwald, selbstverständlich auch Rundfahrten durch die Jadelstädte und Bestätigungen.

Öffentliche Versammlung der Sozialdemokratie. Am 2. Oktober, abends 8 Uhr, spricht im „Grünen Hof“ in Schar der Landtagsabgeordnete Friedrichs über die Wirtschaftslage, Notverordnungen, Sozial- und Schulabbau. Am nächsten wird ein Film „Von Weimarer zum Bolshewik“ gezeigt werden. Die angegebene Tagesordnung in der die Note unierer Zeit und ihre Behebung gezeigt werden, dürfte für alle Interessierte haben. Es wird erlucht, die Versammlung zahlreich zu besuchen. Eintritt 20 Pf.

Aus dem Rühringer Arbeitsgericht. Herr A. hatte ein Variete von Herrn S. übernommen. Bei der Festlegung des Vertrages erkundigte sich der neue Richter nach den Umständen, die das Geschäft habe. So fragte Herr A. auch, was die Kapelle pro Abend koste. S. erklärte, daß die Kapelle zusammen 24 Mark beständen. Am 10. und 11. September war das Lokal wegen Renovierung geschlossen und erst am Tage darauf konnten die Musiker ihre Tätigkeit wieder antreten. Nun verlangte der Kapellmeister B. für die zwei Tage Gage in Höhe von 44 Mark. S. wollte diese Summe nicht bezahlen. Der neue Richter lehnte die Zahlung mit der Begründung ab, nicht er brauche die 44 Mark zahlen, sondern daß bei Angelegenheit des früheren Besitzers. Als auch dieser ablehnte, klagte der Kapellmeister. — Weiter strengte der Richter eine Klage wegen Zahlung eines sogenannten Notgelobes an. Bei S. bekam B. als Kapellmeister außer seiner Gage noch pro Abend 24 Mark Notgeld. A. sollte also hat 24 Mark pro Abend 24 Mark zahlen. Auch das lehnte A. ab. Heute vor mittag wurde dieser Streit nun entschieden. Das Gericht verurteilte den neuen Richter, dem Musiker für 19 Tage je 24 Mark Notgeld (also 456 Mark) zu zahlen. Der Musiker sei gehalten, zu denselben Bedingungen wie bei dem früheren Besitzer von A. übernommen worden. Die Kosten tragen die Streitenden je zur Hälfte. — Die andere Streifache des Musikers wegen der Klage für die zwei Ausfalltage konnte das Gericht nicht entscheiden, weil sich S. im Prinzip geäußert erklärt, die verlangte Summe zu zahlen. S. muß sich aber das Geld von dem neuen Richter wiedergeben lassen.

Von der Reichsmarine. Das Torpedoboot „Rondor“ von der 4. Torpedobootschiffsflottille ist geftern 15 Uhr von Wilhelmshaven nach Cuxhaven in See gegangen. Am 19.15 Uhr parierte das Boot Cuxhaven über aufwärts. — Torpedoboot „M 33“ ist geftern 21.45 Uhr von Warkum hier eingelaufen.

Reise Mitteilungen. Das Mehrfamilienhaus Tomdeidstraße 21 wurde durch den Auktionator Walter Vogel, Gölterstraße 74, an einen hiesigen Bürger mit dem Antritt zum 1. Oktober verkauft. — Oberbürgermeister Dr. Paffrath ist am heutigen Tage in Urlaub gegangen.

# Jadelfädliche Umichau.

Rühringen, 30. September.

Das Umlernen in Rühringen.

Einem neuen verhängnisvollen Umfang nimmt die sogenannte Umlernaktion in Rühringen an. Nach den Feststellungen der städtischen Gartenverwaltung müssen mehrere hundert Bäume beiseite geräumt werden, um der in ihren Ursachen bekannten Baumkrankheit, gegen die es ein Mittel noch nicht gibt, entgegenzuwirken. Wir berichten in den letzten Tagen von der Niederlegung mehrerer alterer Bäume an der Bismarckstraße. Jetzt hat man sich entschlossen, im Stadteil Siebtschloß aus der prächtigen Umlernreihe an der Edo-Wiemken-Straße mit der Ausrottung von franken Bäumen zu beginnen. Auch Eingriffe in die Seitenbäume der Kirche werden u. a. notwendig sein. Die Straßenzüge leiden in ihrem Aussehen durch die Fällung der Krankheitsräuber sehr. Denn es hat keinen Zweck, junge Bäume in die Lücken zu pflanzen. Vielmehr ist bei einer späteren Abnahme der Krankheitserscheinung an den Almen daran gedacht, durch einen neuen Anpflanzungsplan ganzen Straßenzügen ein besseres Bild zu geben. Bei den größeren Bäumen, die zurzeit gefällt werden, werden Stamm und die Weite an Ort und Stelle besitzigen Einwohnern überlassen, die unter Aufsicht des Gartenamtes das gewonnene Holz fortzuräumen haben.

Aus dem Rühringer Gerichtssaal. Erst fängt der eine an, dann haut der andere drein, und schon ist alles im besten Gange. Oder: Frau Nachbarin, hören Sie... aber nicht weiter erzählen — Bald darnach weiß es die ganze Straße. Vor dem Kabi trifft man sich nicht nur zu zweit, sondern in Gesellschaft eines halben oder gar ganzen Dutzend Jungen wieder, damit herausgefunden wird, was Rechiens ist. Mehr oder minder befridigt, zum Teil erboht, verläßt Freund und Feind die Plätze vor den Schranken. So war es auch geftern wieder. Der Rühringer hatte seine liebe Not mit Hühnerjäten und Klappermännern. Es ist immer das gleiche Bild. Aber am ärgsten enttäuscht dürfte wohl der Briauffänger gewesen sein, dessen Gegner für kreffter erklärt wurde, obgleich feststand, daß er einen Schlag von diesem mit der Spitze erhalten hatte. Da aber er im Schwimmen und Schwänken mit seinem Nachbarn auch nicht von geftern ist, hatte der Richter den gordischen Knoten auf diese Weise durch. Im übrigen ergaben die Dinge vor den Schranken das alsbaldige Bild, je nach mehr oder minderem Aufwind und Unzufriedenheit und Bosheit hielten die Strafen aus.

Heute Siebtschloßes Distriktsversammlung. Auf die Bekanntmachung des Pariedidritts Siebtschloßes heute abend 8 Uhr bei Dure und nochmals hingewiesen und um zahlreichem Besuch gebeten. Es referiert Arbeitsamtsdirektor Bäuerle. Gäste willkommen.

Von einem Altkollegentag in den Jadelstädten. Gestern nachmittag lagte im Rühringer Rathaus der erweiterte Ausschuss zur Vorbereitung des nachdringlichen Nordwestdeutschen Altkollegentages, der in den Jadelstädten abgehalten werden soll. Es waren, wie man uns berichtet, 25 Personen aus den Jadelstädten und der näheren und weiteren Umgebung anwesend. Den Vorsitz führte Herr Dr. Dehler aus Bremen. Die von dem vorbereitenden Ausschuss gefassten Beschlüsse und der Programm-Entwurf wurden ausgegeben. Danach wird die eine Woche dauernde Tagung auf Ende Juli und Anfang August nächsten Jahres gelegt. Mit der Tagung ist eine Ausstellung verbunden. Vorgelesen sind grundlegende Vorträge über die Gefahren

des Alkoholismus, über Alkohol und Gesundheit, Gaststättenreform, Trinkerfürsorge, Döbnerwegung usw. Vorauszusehen werden auch mehrere beidernde Arbeitsgemeinschaften für die Interessenten, insbesondere für die Lehrerschaft abgehalten. Die gesellschaftlichen Verhandlungen und die Eröffnungsfeier werden voraussichtlich im Rühringer Rathaus stattfinden. Auch ist eine allgemeine öffentliche Versammlung mit dem Vortragsthema „Der Alkohol und seine Gefahren“ vorgelesen, ferner ein Begrüßungsabend, eine Dampfzerfahrt und ein Ausflug nach dem Urwald, selbstverständlich auch Rundfahrten durch die Jadelstädte und Bestätigungen.

Öffentliche Versammlung der Sozialdemokratie. Am 2. Oktober, abends 8 Uhr, spricht im „Grünen Hof“ in Schar der Landtagsabgeordnete Friedrichs über die Wirtschaftslage, Notverordnungen, Sozial- und Schulabbau. Am nächsten wird ein Film „Von Weimarer zum Bolshewik“ gezeigt werden. Die angegebene Tagesordnung in der die Note unierer Zeit und ihre Behebung gezeigt werden, dürfte für alle Interessierte haben. Es wird erlucht, die Versammlung zahlreich zu besuchen. Eintritt 20 Pf.

Aus dem Rühringer Arbeitsgericht. Herr A. hatte ein Variete von Herrn S. übernommen. Bei der Festlegung des Vertrages erkundigte sich der neue Richter nach den Umständen, die das Geschäft habe. So fragte Herr A. auch, was die Kapelle pro Abend koste. S. erklärte, daß die Kapelle zusammen 24 Mark beständen. Am 10. und 11. September war das Lokal wegen Renovierung geschlossen und erst am Tage darauf konnten die Musiker ihre Tätigkeit wieder antreten. Nun verlangte der Kapellmeister B. für die zwei Tage Gage in Höhe von 44 Mark. S. wollte diese Summe nicht bezahlen. Der neue Richter lehnte die Zahlung mit der Begründung ab, nicht er brauche die 44 Mark zahlen, sondern daß bei Angelegenheit des früheren Besitzers. Als auch dieser ablehnte, klagte der Kapellmeister. — Weiter strengte der Richter eine Klage wegen Zahlung eines sogenannten Notgelobes an. Bei S. bekam B. als Kapellmeister außer seiner Gage noch pro Abend 24 Mark Notgeld. A. sollte also hat 24 Mark pro Abend 24 Mark zahlen. Auch das lehnte A. ab. Heute vor mittag wurde dieser Streit nun entschieden. Das Gericht verurteilte den neuen Richter, dem Musiker für 19 Tage je 24 Mark Notgeld (also 456 Mark) zu zahlen. Der Musiker sei gehalten, zu denselben Bedingungen wie bei dem früheren Besitzer von A. übernommen worden. Die Kosten tragen die Streitenden je zur Hälfte. — Die andere Streifache des Musikers wegen der Klage für die zwei Ausfalltage konnte das Gericht nicht entscheiden, weil sich S. im Prinzip geäußert erklärt, die verlangte Summe zu zahlen. S. muß sich aber das Geld von dem neuen Richter wiedergeben lassen.

Von der Reichsmarine. Das Torpedoboot „Rondor“ von der 4. Torpedobootschiffsflottille ist geftern 15 Uhr von Wilhelmshaven nach Cuxhaven in See gegangen. Am 19.15 Uhr parierte das Boot Cuxhaven über aufwärts. — Torpedoboot „M 33“ ist geftern 21.45 Uhr von Warkum hier eingelaufen.

Reise Mitteilungen. Das Mehrfamilienhaus Tomdeidstraße 21 wurde durch den Auktionator Walter Vogel, Gölterstraße 74, an einen hiesigen Bürger mit dem Antritt zum 1. Oktober verkauft. — Oberbürgermeister Dr. Paffrath ist am heutigen Tage in Urlaub gegangen.

wohl sagen, daran anschließenden Wirtschaftslage, aufrecht zu erhalten. Die Verläufe der beiden Stadterwaltungen, durch Veranschlagung oder Unterfertigung von gewerblichen Unternehmungen das Wirtschaftssleben der Jadelstädte zu heben und zu fördern, haben nicht den erhofften Erfolg gehabt. So auch bei der „Wrihala“.

Oberbürgermeister Bartelt hat stets mit Entschiedenheit die unentgeltliche Annahme auf die von beiden Städten geschaffenen Einrichtungen, die im Lebensinteresse beider Städte liegen, übernommen, wofür ihm Dank gebührt.

Dah Oberbürgermeister Bartelt ist nach der durch die Zeitverhältnisse veranlassten Abkehr von gemeinsamer Aufarbeitung für die Schaffung des Seebades Wilhelmshaven einleitet, verdient Anerkennung. Er hat zwar nicht immer die volle Zustimmung der sozialdemokratischen Bürgervereine erhalten, wofür ihm Dank gebührt.

Wie es Oberbürgermeister Bartelt vermög sein, noch recht lange mit Freunden und Genugtuung seine Amtsgeschäfte zu führen! Zum Wohle der Allgemeinheit!

# Herr Vertalon wünscht keine Ehren.

Abenteuer-Roman von S. B. Decker.

4. Fortsetzung — Nachdruck verboten. Vertalon antwortete hierauf nicht. Er sah nur zu Quyl hinüber. Sie machte jedoch einige ineinander unaufrichtige Bewegungen mit der Hand.

„Ich erfahre, daß unsere Köffer bereits gepackt sind, Mr. Koyle. Das ist eine sehr lustige Angelegenheit.“

„Der Bahnhof liegt in der Nähe“, sagte Koyle mit belustigtem Spott, „Sie können also auch mit der Eisenbahn fahren, wenn Sie wollen.“

Vertalon gedrückte den Kopf seiner vierten Zigarette im Abendheller und schüttelte dann sehr ernsthaft den Kopf.

„Nein, das möchte ich lieber nicht. Ich ziehe das Auto vor. Es ist auch alles bereits genau festgelegt.“

Jetzt verließ Quyl ihren Platz an der Treppe und schlenkerte auf den Tisch zu.

Der Detektiv sah ihr mit mißtrauischen Blicken entgegen.

„Gnädige Frau, ich dachte, Sie wollten uns verlassen? Weshalb sind Sie zurückgekommen? So leid es mir tut, jetzt habe ich einen Grund, auch Sie zu verhaften. Sie sind Vertalons Verbündete und arbeiten gemeinsam mit ihm gegen mich.“

Quyl setzte sich und schlug die Beine übereinander. Koyle warf einen etwas indistrenten Blick auf ihre wohlgeformten, leicht muskulösen Waden.

„Vertalon ist verhaftet“, lekte er sodann mit starkem Nachdruck hinzu, da Quyl nicht sofort antwortete.

Sie lächelte befridend.

„Sie verhaften sich, Mr. Koyle. Vertalon ist nicht verhaftet, aber wenigstens wie ich. Wir werden in circa zehn Minuten Leipzig per Auto verlassen.“

Koyle sah sie mit einem verblüfften Blick an.

„Woher wissen Sie das? Wann haben Sie das mit Vertalon verabredet können?“

„Beregen Sie die Zigaretten nicht, Mr. Koyle.“

„Welche Zigaretten?“

„Ich meine den Zigarettenstampf.“

Koyle schnüffelte mit der Nase in der Luft herum.

„Sie haben allerdings gequält wie ein Schwein, Vertalon; sechs pfeiferische Männer würden solchen Quälman erzeugen können.“

Er ließ in den Abendheller, in dem die bis auf einen winzigen Stumpf abgedrungenen Zigaretten lagen.

„Beregen Sie denn noch immer nicht?“ fragte Vertalon langsam.

„Nein. Was haben die vier Zigaretten, die Sie rauchen, mit der Vernehmung zwischen Ihnen und Ihrer Freundin zu tun?“

„Der Dampf, better Koyle! Beregen Sie nicht die schönen Rauchringe, die ich hier, die großen und kleinen Rauchringe, welche in kürzeren oder längeren Intervallen in die Luft fliegen.“

Red Koyle sprang mit einem Fluch auf die Füße.

„Morjesignale!“ rief er aus.

5. Kapitel. Eine Filmaufnahme.

Der Detektiv schüttelte den Kopf und lekte sich zögernd wieder nieder.

„Das ist der Gipfel. Darf ich auch erfahren, was Sie sich alles mit der Dame signalisiert haben?“

„Das sind äußerlich interne Angelegenheiten, ich lieber für mich behalte, da ich sonst den Effekt vermissen würde.“

Vertalon blinzte bei diesen Worten Quyl an.

Sie erhob sich, erstensete sich hierauf mit wiegenden Schritten und glitt langsam aus der Halle hinaus, mit einer Selbstverständlichkeit, die Koyle beinahe die Fassung raubte.

Er machte eine Bewegung, als wollte er aufspringen und ihr nachsehen, doch dann beharrte er sich anders und sah auf seine Uhr.

„In wenigen Minuten muß Ihr Auto vorfahren.“

Vertalon warf dem Detektiv einen gleichmütigen Blick zu und lächelte auf seine sympathische Weise.

„Ich weiß es, und daher können wir noch einmal kurz zusammenfassen, was uns hier in netz veranlaßt. Sie sind auf der Suche nach dem wahlmännigen Erfinder Anton Merus, den ich geftern abend per Zufall in der Oper traf. Ich habe einige kleine Geschäfte zum Abschluß gebracht und habe daher eigentlich kein Interesse an Merus. Doch da auch ich mich für Merus interessiert, möchte ich Ihnen meinen allerletzten Vorschlag, Mr. Koyle, geben. Sie mir acht Tage freigestellt, ich will Ihnen helfen, Anton Merus zu fangen!“

Koyle machte eine abwehrende Handbewegung.

„Dante, Vertalon, diesen Vorschlag möchte ich nicht annehmen. Nachdem Sie mein 24 Stunden-Angebot abgelehnt haben.“

„Nun gut, Mr. Koyle, dann sind wir also endgültig fertig. Hoffentlich bereuen Sie es später nicht, meinen gutgemeinten Vorschlag in den Wind geschlagen zu haben.“

„Gewiß nicht. Also, sind Sie nun bereit, mit zu folgen?“

„Ich denke, der Moment ist günstig. Die Gasse befindet sich im Eisdienst, Herr Souper, und es wird daher keinerlei Aufsehen erregen, wenn mein Assistent und ich Sie hinausführen.“

„Hinausführen? Sie wollen mich wie einen ganz gewöhnlichen Verbrecher fesseln?“

„So leid es mir tut, Vertalon, Sie selbst zwingen mich dazu! Denn da Sie mir sagten, Sie würden alles draußehen sich freimachen, muß ich außergewöhnliche Vorkehrungen ergreifen. Wenn Sie mir allerdings jetzt nachträglich noch Ihr Ehrenwort geben, keinen Rückverzug zu unternehmen, wäre ich geneigt, auf Handstellen zu verzichten und —“

„Sparen Sie sich diese Worte, Mr. Koyle. Ich gebe Ihnen kein Ehrenwort, das ich doch nicht halten könnte. Mein Auto fährt in wenigen Minuten.“

„Sie sind heute amüsiert aufgeregter, lieber Vertalon“, sagte Koyle, „soll ich denn wirklich an Ihrem fernen Vertalons zweifeln?“

„Das überlasse ich Ihnen. Aber ich lüge Ihnen, daß ich mich auf die Autofahrt freue. Willen Sie, ich lüge nämlich sehr oft gern Auto.“

Koyle antwortete nicht; er spähte nur scharf durch die Halle zu Hinstitz hinter welcher Quyl verschwand und sah nach dem hinteren Teil des Partierkorridors und mehrere Türen. Redter Hand, nahe der Treppe, befand sich der Lift. Dort lehnte noch immer Koyle Assistent, der wertwürdige Mann. Unter Hand befanden sich die Portierlogen; jedoch trat ein Herr, hinter Boy zwei elegante Kabinenfahrer durch die Halle und schritt mit ihnen auf die Straße hinaus. Vertalon folgte Koyle Blick und trällerte eine wunderkame Melodie durch die Zähne.

### Wilhelmschadener Tagesbericht. Ehrungen für Schulrat Meinecke.

Am vorigen 1. Oktober scheidet Herr Kreis-Schulrat Meinecke aus dem Staatsdienst aus. Mit ihm tritt ein alter Schulmann und angesehener Wilhelmschadener Einwohner in den Ruhestand. Früher Lehrer am heiligen Gymnasium, stand Herr Meinecke in den letzten Jahren dem Schulwesen des Kreises Wittmund vor. Vollständig rechnete er sich zur Deutschen Volkspartei, deren örtliche Leitung er innehat und die er auf kurze Zeit auch im preussischen Landtag vertrat. Am Bürgermeisterversammlung wirt Herr Meinecke in der Reihe der Vizepräsidenten. Hier wurde er gegen den parlamentarischen Brauch mit Beginn der letzten Periode Wortführer, welches Amt er mit Umficht und stets gerecht verwaltet hat und unberührt von dem Ausscheiden aus dem Schuldienst weiter verwaltet wird.

Seine Schützlinge Herr Schulrat Meinecke genießt, kam dieser Tage auf einer Lehrerschaftsversammlung in Wittmund und jetzt auch auf einer gleichen in Heiligen, Markhaus zum Ausdruck. Ueber die letztere Veranstaltung wird uns berichtet: Der Kreis-Lehrer-Ausschuß Wilhelmschaden hatte die Lehrkräfte der Mädchen-Mittelschule und der Volksschulen zu einer Abschiedsfeier für Herrn Schulrat Meinecke nach dem Markhaus eingeladen. Am der außerordentlich gut besuchten Versammlung nahmen als Vertreter der Regierung zu Auriich Herr Vizepräsident Dr. Peudert und Herr Regierungsrat und Schulrat Konopa, als Vertreter der Stadt Wilhelmschaden Herr Bürgermeister Balsanz teil. Auch Herr Oberstudienrat Professor Dr. Brasse hatte sich eingeladen.

Der Vorsitzende des Kreis-Lehrer-Ausschusses Wilhelmschaden, Herr Lehrer Koflmann, begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Vertreter der Behörden, mit herzlichen Worten und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Er wies in seiner Ansprache auf die Not der Zeit und ihre Auswirkung auf die Schulen hin und bedauerte aufs lebhafteste, daß eine so bewährte Kraft, wie es Herr Schulrat Meinecke sei, gerade in dieser schweren Zeit ihr Amt insofern Erreichung der Altersgrenze niederlegen müsse. Er forderte alle Anwesenden auf, trotz aller Rückschlüsse und Enttäuschungen im Kampf für unsere Schulen nicht müde zu werden und ließ seine Rede in dem Wunsch ausklingen, daß der Vortritt bald wieder eine Hülfszeit folgen möge.

Nach ihm ergriß als erster Herr Dr. Brasse das Wort. Er schilderte den Werdegang des Herrn Schulrat Meinecke und hob im besonderen hervor, daß dieser Mann, der sich einst ungern nach dem Norden verziehen ließ, jetzt so mit Volk und Eigenart der Freien vertraut sei, daß die Regierung zu Auriich immer großes Gewicht auf seine Meinung gelegt habe. Da mit dem 65. Lebensjahre nur die Arbeit als unangenehm erweise, wüßte er ihm für die mangelhafte Schulen, die jeder Tag an seine unermüdete Arbeitskraft stelle, guten Erfolg. Er überreichte Herrn Schulrat Meinecke die vom Herrn Minister eigenhändig unterzeichnete Urkunde.

Danach nahm Herr Bürgermeister Balsanz das Wort und dankte Herrn Meinecke in warmen Worten für seine nie ruhende Tätigkeit bei dem Auf- und Ausbau der Mädchen-Mittelschule und der Volksschulen. Er sprach seine Freude darüber aus, daß die wertvolle Arbeit des Herrn Schulrats durch seine Tätigkeit als Bürgermeisterversorger auch weiterhin der Stadt und ihren Schülern erhalten bleibe. Ihm schloß sich Herr Oberstudienrat Professor Dr. Brasse an, der im Namen des Gymnasiums dem langjährigen Mitarbeiter und seiner Familie die besten Grüße und Wünsche für die Zukunft aus sprach.

Fräulein Cramer überbrachte den Dank der Lehrer und Lehrerinnen an der Mittelschule und an den Volksschulen. Zugleich dankte sie im Namen des Bezirks-Lehrer-Ausschusses. Sie

Sahen Sie die Initialen an den Koffern, Mr. Kofle? Welche Initialen? Bertalon wachte ein wenig den Kopf und deutete auf das Portal, durch welches der Bon mit den Koffern verschwand war. Jene Koffer — Was ist damit, Bertalon? Ich glaube, Sie wollen mich zum Narren halten. Wachen Sie sich endlich bereit, mit zu folgen. Jetzt ist die Halle betriebe leer. Der Moment ist günstig. Das glaube ich auch, aber ich frage Sie, ob Sie die Initialen an den beiden Koffern gesehen haben? Ich weiß nicht, was Sie meinen. Warum kommt die Dame nicht wieder? Ist sie geflohen? Danach fragt man nicht; wer weiß, wo sie sich befindet! Kofle kieg eine leichte Röte ins Gesicht; seine Unruhe schien immer größer zu werden. Er machte eine Bewegung mit der Hand nach seinem Miketten hin, welche dieser durch Kopfniden erwiderte.

Was bedeutete Ihre Bemerkung über die beiden Koffer, Bertalon? Ich kenne sie nicht. Aber ich kenne Bertalon, die Koffer tragen die Zeichen W. und D. Es sind unsere Koffer, der Koffer meiner Freundin und der meine. Der Bon hat sie auf die Straße hinausgebracht, wo jeden Moment das Auto vorfahren kann.

### 20 Warenhausdiebinnen auf der Anklagebank.

Mutter und Töchter bilden eine Bande.

(Bericht aus Köln.) Die Anklagebänke reichten nicht aus, um die große Schar der Mitglieder der „Kolonne 1“, die sich gemeinsam mit ihren Helfersinnen und Helferinnen vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten hatten, zu fassen. Nicht weniger als 20 Frauen — die älteste von ihnen ist eine Siebzigerin in Jahren als Angeklagte vor dem Richter. Mehr Monate hindurch bildeten diese Frauen den Schrecken aller Kölner Warenhäuser. Es kam soweit, daß die Kaufhäuser die händigen Diebstähle in ihrer Kalkulation berücksichtigen und einen Preisaufschlag von 10 Prozent bei den Waren vornehmen mußten.

Das Haupt der eigentlichen Diebstahlskolonne war die 51jährige Witwe J., die Hand in Hand mit ihren drei Töchtern arbeitete. Die „Arbeit“ war glänzend organisiert. Gewöhnlich

besuchte die ganze Kolonne gleichzeitig das Warenhaus;

während eine oder zwei Frauen die Verkäuferinnen ablenkten, stahl eine andere, wobei sie von Mithelferinnen geduldet wurde. Die Beute wurde sofort unauffällig an ein weiteres Witt

### Bestialisches Verbrechen an einer Arbeitslosen.

Aus Memmingen wird uns berichtet: Wen eines ungläublichen Missetats hatten sich mehrere Burjchen aus dem Dorf Lauben an der bayrisch-württembergischen Grenze vor dem Schurgericht Memmingen zu verantworten.

Die 57jährige Dienstmagd Anna Reich konnte seitdem sie arbeitslos geworden war, keine Stellung mehr finden. Das alte Weiblein zog bettelnd von Ort zu Ort; gelegentlich erliefte sie im Alkohol ihrenummer.

So hin und her getrieben, kam sie eines Tages auch in eine Laubener Gastwirtschaft.

Der 22jährige Dienstmagd Johann Kutler, der in Gesellschaft mehrerer Burjchen saß, nahm sich der alten Magd besonders „liebevoll“ an. Vom Alkohol angeregt, begann er, ihr den Kopf zu massieren und schließlich brachte er sie weit, daß sie mit ihm das Wirtshaus verließ.

Einige seiner Zeckumpane folgten dem Mädchen

### Kostproben für das Hochzeitmahl.

(Bericht aus Dortmund.) Mit 60 Reichsmark in der Tasche war der Angeklagte aus dem Zuchthaus entlassen worden, in dem er ein dreizehnjähriges Jahre wegen Betruges gelassen hatte. Für einige Tage reichte das Geld; dann begann das frühere Hungerleben von neuem.

Der Mann hatte einst bessere Tage gesehen. Vor 17 Jahren war er noch Lokomotivführer eines D-Zuges, der sich bei Vorkriegszeiten und Bekanntheit eines ausgezeichneten Rufes erfreute. Im Kriege erhielt er einen Bauhilfsjob und wurde dienstunfähig. Mit einer Abfindung von 20.000 Mark verließ er den Dienst.

In der Inflation zerrann das Vermögen des schwer beschäftigten Mannes. Zu einer Arbeit fehlte ihm die Möglichkeit. Jetzt verlegte er sich auf Bettelgängen, die ihn immer wieder ins Gefängnis brachten.

Nach seiner letzten Entlassung legte er sich einen eigenen Trick zurecht. Er begab sich als „Diplom-Ingenieur“ in die feinsten Hotels,

schickerte Herrn Schulrat Meinecke Tätigkeit als Mitglied des Bezirks-Dehrervereins, Ostrisland und als Schriftleiter des „Christlichen Schulblattes“ und fand herrliche Worte der Anerkennung für das Vertrauensverhältnis.

glieb der Kolonne gegeben und hinausgeführt. Zwei- oder dreimal in der Woche gab es solche „Expeditionen“.

Bei denen alle möglichen Bekleidungs- und Zugzugegegenstände erbeutet wurden. Das Diebstahl nahm immer den Weg zu Frau J., die es durch eine traurige Fehlerorganisation vertrieben ließ. Mutter J. führte getreulich Buch; sie war eine ordnungsliebende Frau und arbeitete nach einem genau festgelegten System.

Interessant ist es, wie die Mutter und ihre drei Töchter zu verhalten hatten. Helfersinnen für ihr „Unternehmen“ zu werden. So erklärte eine der Angeklagten, daß sie gezwungen gewesen sei zu helfen, weil sie einen sehr edlen Freund gehabt habe, der mit ihr teure Restaurants und Unterhaltungslokale aufsuchte, wo sie natürlich entsprechend vornehm auftreten mußte. Frau J. machte sich diese Verlegenheit zunutze.

Das Gericht verurteilte die Angeklagten zu Gefängnisstrafen von zwei Jahren bis zu einigen Wochen wegen Bandendiebstahls und Hehlerei.

und belauschten dieses bei dem jährlichen Teetee-Abend. Als das „Liebespaar“ wieder in die Wirtshäuser zurückkehrte, überfielen die Burjchen die Reich, verprügelten sie und begossen sie mit Wasser. Die alte, gebrechliche Frau hat um Schonung. Sie fand aber bei den toben Burjchen kein Gehör. In ihr „Gehobener“ Kutler schlug nun ebenfalls auf sie los und küßte ihr mit häßlichem Lachen wiederholt eine schwere Zintwange über den Kopf.

Die Magd krieg halb tot liegen. Der mittelbilde Wirt trug sie in den Stall und legte sie dort auf die Streu. Am nächsten Morgen fand man die Reich tot auf; sie war an einer schweren Schädelverletzung verstorben.

Der Staatsanwalt beantragte gegen Kutler ein Jahr und drei Monate Gefängnis. Das Schurgericht bewertete die unmenschenliche Tat jedoch milder. Kutler erhielt

nur dreizehn Monate Gefängnis.

Die anderen Burjchen kamen überhaupt ohne Bestrafung davon.

### Colosseum-Vorfälle.

In die Zeiten des französischen Sonnenkönigs verlegt uns der Tonfilm „Die Marquise von Pompadour“. Aus dem für die französische Domanie vorangangsreichen Treiben der Pompadour ist besonders die Liebesaffäre mit einem jungen Künstler herausgehoben. Gestaltet wird sie alle Zweifel des Königs über ihr Liebesleben mit anderen Liebhabern zu verlichten. Der Verfall des französischen Königtums kommt treffend in diesem Film zur Geltung. Alle Regierungsgeschäfte werden nicht vom König, sondern von der Pompadour erledigt. Die Folge ist die Erhebung des französischen Volkes gegen eine solche Minderwirtschaft. Als Rahmenprogramm hat man die Emelva-Waldschönen und einen Naturfilm.

Das Hochzeitsmahl seiner Tochter sund der Gebete bestellen.

Jedes dieser Gebete sollte 15 RM. kosten. Feinste Weine für 2000 RM. sollten mit auf die Tafel kommen.

Der Herr Oberingenieur ließ sich nun von den Speisen und Getränken die besten Kostproben reichen. Wenn er sich hat gegessen hatte, führte er zwei oder drei Tage hindurch wieder ein mocht Hundelchen, um dann wieder an einer vornehmen Gesellschaft aufzutreten.

Das Gericht verurteilte den Angeklagten zu fünf Monaten Gefängnis.

das zwischen Herrn Meinecke und den ihm unterstellten Schülern bestanden habe. Im besonderen hob sie ein großes Interesse an der Ausbildung der Junglehrer und Junglehrerinnen hervor, ebenso sein unermüdetes Schaffen zur Hebung

an den in der Nähe stehenden Geschäftsführer heran. Kofle stogte ihm langsam und zog Handhüllen aus der Tasche.

Sie wissen also nun, daß die Aufnahme beginnt, und werden für Ruhe sorgen, nicht wahr? sagte Bertalon zu dem Geschäftsführer.

Der Herr Geschäftsführer ist genau informiert — wie meinen Sie? — ja, eigentlich vermerkt, daß er Ihnen nichts davon mitgeteilt hat. Ja, Sie machen uns ja keine Schwierigkeiten.

Bertalon machte eine bezeichnende Gebärde nach Kofle hin: „Dieser Herr ist der Hauptdarsteller — der ahnungslose Liebhaber, der den Schurken in die Hände fällt — Erpressung — Abgele — sollen Sie sehr auf. Jetzt beginnt das Spiel!“

Er hob die Hand. Der Geschäftsführer trat benommen zurück. Der Kameramann am Portal begann eifrig einzustellen und richtete das Stativ.

Bertalon und die beiden Wärtinnen sprangen zurück. Die Jungferigen draußen drängten sich weiter vor.

Leiser jurrte der Aufnahmeapparat... Kofle stieg einen wütenden Schrei aus und drang auf Bertalon ein, doch der wich ihm aus, lief quer durch die Halle aus Portal zu — am Kameramann vorbei — auf die Straße vorbei, während der Politzist seine mit der Junge schloß.

Wie ein Maschinenführer führte Kofle hinterher doch plötzlich öffnete sich der Schlag des Autos, ein bärteriger Mann sprang heraus, ließ die Treppe hinauf und prallte hart vor der Kamera mit dem Detektiv zusammen.

Einer der weißbärtigen Wärtinnen warf ihm ein großes Tuch zu, der Drücker hing es festgeklebt am Kopf. Kofle über den Kopf. Dann warf er sich auf ihn, drehte ihn fest in das Tuch ein, nahm ihn auf die Schulter und lief mit ihm die Treppe wieder herunter — auf das Auto zu.

(Fortsetzung folgt.)

der Schulen, seinen nie ermüdenden Willen, jedem Knaben nach Möglichkeit zu dienen. Sie wünschte sich noch viele Jahre voll segensreicher Arbeit. Als Zeichen des Dankes überreichte sie dem Scheidenden ein Schreibzeug mit allem Zubehör.

Schulrat Meinecke dankte in längeren Ausführungen den einzelnen Rednern für die überreiche Anerkennung seiner Arbeit. Er schätzte, wie durch das gute Zusammenarbeiten es möglich geworden sei, daß sich die Schulen so „schön und nett“ hätten entwickeln können. Er wünschte ihnen, daß nach dieser Notzeit bald wieder eine geistliche Entwicklung eintreten möge.

Der offizielle Feier folgte ein frühliches Beisammensein.

### Der Filmabend im „Reizspeisehaus“.

Was der Arbeiter-Bildungsausschuß über den Film „Maha“ angekündigt, hat der Film auch gehalten. Bilder von jenseitiger Schönheit, lower Naturaufnahmen festgehalten wurden, charakteristische Volkstypen, das Leben und Märkten, bei der Arbeit, ihren Aufsteckanstellungen und anderem mehr gletten in reicher Fülle an dem Beschauber vorüber. In der Vorbereitung wurde des Näheren mitgeteilt, welche Gebiete die holländische Expedition durchforstete, so daß wir auf eine Erhebungslage verzichten können. Es sei nur noch betont, daß dieser Kulturfilm zu den besten zählt, die von dem Bildungsausschuß bisher hier gezeigt wurden.

Über auch der Beitritt „Der Ring des Nibelungen“ hat man sich bei dem man einen Norderbamer Frischdampfer auf einer Kanarie begleitet, brachte interessante Aufnahmen. — Erwähnt sei noch, daß es zweckmäßig ist, von den Antichristen Gebrauch zu machen, die von dem Bildungsausschuß herausgegeben werden. Die Annahme, daß der Antichristen-Inhaber nur Vorteil hat, wenn er sämtliche Veranstaltungen besucht, ist falsch. Schon bei dem ersten Veranstaltung treten die Vorteile ein und man hat für die nun folgenden je 10 RM. Erparnis, die bei den Karten für Frauen und Jugendliche noch etwas größer sind.

### Bekanntliche Prüfung.

Ihre Gehilfenprüfung vor der hiesigen Kräftevereinsversammlung bestanden die Prüflinge Martin Woloh, Karl Behrens, Edwin Gudde und Helmo Rath.

### Tabakstäbchen-Filmchau.

Colosseum-Vorfälle. In die Zeiten des französischen Sonnenkönigs verlegt uns der Tonfilm „Die Marquise von Pompadour“.

aus dem für die französische Domanie vorangangsreichen Treiben der Pompadour ist besonders die Liebesaffäre mit einem jungen Künstler herausgehoben. Gestaltet wird sie alle Zweifel des Königs über ihr Liebesleben mit anderen Liebhabern zu verlichten. Der Verfall des französischen Königtums kommt treffend in diesem Film zur Geltung.

Alle Regierungsgeschäfte werden nicht vom König, sondern von der Pompadour erledigt. Die Folge ist die Erhebung des französischen Volkes gegen eine solche Minderwirtschaft. Als Rahmenprogramm hat man die Emelva-Waldschönen und einen Naturfilm.

### Humor und Satire.

Trid. „Was sagen Sie zu meinem Geschäft?“ fragt Hirtelton Kofle.

„Primal! Aber warum schielen alle Ihre Bertalon?“

„Damit kein Kunde weiß, von welcher Seite er beobachtet wird“, erklärte Hirtelton überlegen.

„Was sagen Sie zu meinem Geschäft?“ fragt Hirtelton Kofle.

„Primal! Aber warum schielen alle Ihre Bertalon?“

„Damit kein Kunde weiß, von welcher Seite er beobachtet wird“, erklärte Hirtelton überlegen.

Aus dem Oldenburger Lande.

Um die Kürzung der oldenburgischen Angestelltengehälter.

Gestern vormittag fand im Ministerium eine Besprechung zwischen dem Regierungsvertreter und Vertretern der Angestellten-Gewerkschaften über den Gehaltsabau für die Angestellten statt, der durch die Notverordnung mit Wirkung ab 1. Oktober verfügt worden ist. Wie der Gewerkschaftsrat der Angestellten zu den Verhandlungen mitteilt, sind die Ergebnisse verlaufen. Das Staatsministerium hat den Standpunkt eingenommen, daß durch die Notverordnung des Staatsministeriums der Eingriff in den laufenden Tarifvertrag möglich sei. Die Organisationen haben demgegenüber betont, daß auch nach Aufhebung des Reichsfinanzministeriums ein solcher Eingriff unzulässig wäre. Der Vorschlag der Gewerkschaften, das Tarifvertragsgericht zur Regelung der materiellen Streitfrage anzurufen, lehnte man dem festhalten am formalrechtlichen Standpunkt, den der Vertreter des Staatsministeriums einnimmt. Die Angestellten-Organisationen behielten sich weitere Schritte vor, eventuell Anrufung des Reichsarbeitsministers zur Befehlung eines Sonderrichters.

Die Aufhebung des Staatsministeriums dürfte sich im wesentlichen auf § 24, Abs. 5 des Tarifvertrages zwischen Ministerium und Arbeitgebervereinigungen gründen, wo es über die Gehaltsziffer heißt, daß sie sich den jeweiligen Veränderungen der Grundverhältnisse des Beamtendienstverhältnisses mit gleichen zeitlichen Wirkungen anzupassen haben. Auf der anderen Seite bestand allgemein die Auffassung, die nach der Mitteilung der Angestellten auch die des Reichsfinanzministeriums sein soll, daß die Notverordnung zur Sicherung der Finanzen von Ländern und Gemeinden nur in Einzelverträge, aber nicht in Tarifverträge eingreifen könne. Das würde also bedeuten, daß das Ministerium in Oldenburg mindestens erst Verhandlungen mit den Tarifvertragspartnern über die Angleichung an die Beamtenverhältnisse hätte führen müssen. Das Ministerium hat sich jedoch grundsätzlich auf eine andere Beurteilung der rechtlichen Lage geeinigt.

Auch beim Landtag wird gekämpft.

Wie verlautet, haben Verhandlungen des Finanzministeriums mit dem Landesparlament über Verringerung der Gehaltszufloßen des Landtages durchgeführt, daß der Landtag seinen eigenen Telefon-Anschluß verlieren soll und eine Nebenstelle der Telefonzentrale des Ministeriums wird. Ob allerdings die Erparnisse, die hierdurch erzielt werden, von Belang sind, ist nicht bekannt geworden.

Die Gehaltsführungen bei den Oldenburgischen Beamten.

Nach der Mehrheit ist in den Ausführungsbestimmungen zur Notverordnung betr. Gehaltsführungen vorgesehen, daß die Gehaltsführungen bei den Oldenburgischen Beamten gegenüber der 1928 festgelegten Besoldungsordnung für Monatsgehälter mit nicht mehr als 125 RM, 5 Prozent in den Ortsklassen B, C, D (4 Prozent für Ortsklasse A) und für die entsprechenden Ortsklassen bei den folgenden Gehaltsstufen: zwischen 133 und 166 Reichsmark 11 Prozent (10 Prozent), zwischen 174,50 und 250 RM 15 (14) Prozent, zwischen 250 und 500 RM 17 (16) Prozent, zwischen 500 und 1000 RM 19 (18) Prozent und für mehr als 1000 RM 21 (20) Prozent, wobei allerdings bei den letzten drei Kategorien je V, 15, 35 RM, abgezogen sind.

Eine Entschädigung von weiträger Bedeutung.

Unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrates Dr. Thomsen fällt das Arbeitsgericht Oldenburg folgendes Urteil: Der Kläger Grimm wird mit seiner Klage gegen den Freistaat Oldenburg abgewiesen. Der Kläger hat die Kosten des Rechtsstreites zu tragen. Die Sache wird für heranzugänglich erklärt.

Der Vorgang zu diesem unangenehmen Urteil, das sämtliche 400 Behördenangestellte des Freistaates Oldenburg und nicht nur den Kläger betrifft, ist folgender: Grimm, ein Angestellter von 30 Jahren, ist seit etwa 10 Jahren im oldenburgischen Staatsdienst. Er wurde im Grundbuchamt beschäftigt und zwar mit der Anfertigung von Synopsenbetriebs- und Grundbuchentwürfen. Da diese Tätigkeit aber auf Grund des Tarifvertrages eine Befolgung nach Gruppe V bedingt, wurde er auf Antrag in die vorbestimmte Gruppe eingereiht. Soweit ist nun alles gut und schön. Aber drei Jahre lang bezog Grimm diese Vergütung und machte seine Arbeiten. Alljährlich verließ er sich in die Schreibtische für Zustufen und nachdem er hier über ein Jahr lang tätig war, kam das Amtsgericht Oldenburg auf den Gedanken, daß Grimm zwei Geld verdienen, er müßte eigentlich in eine Gruppe zurückgruppiert werden, was monatlich etwa 25 RM ausmacht. Gelagt gelang. Ein Bericht an das Ministerium, Gemeindegang, und Grimm wurde zum 1. Oktober 1931 befördert zum Zweite der Zurückgruppierung. Damit war Grimm nicht einverstanden. Er wandte sich an seinen Verband, erhob Einspruch beim Betriebsrat und erklärte dann den Einspruch an. Darauf erhob der Verband Klage auf Befristung beim Arbeitsgericht Oldenburg. Was ihn die Befristung zurückgruppierung unverständlich, was er noch unverständlich, daß die Maßnahme getroffen wurde, ohne daß der Betriebsrat vorher gefragt worden war, und erst recht konnte es keiner begreifen, daß die Klage beim Arbeitsgericht Oldenburg anhängig wurde. Der Kläger Grimm berief sich darauf, daß sich die Befristung, die er ausübte, nicht auf Gruppe V beziehe, da er jederzeit seine alte Tätigkeit im Grundbuchamt wieder aufnehmen wolle und

Berliner Kalaidoskop.

Von Egon S. Straßburger. (Nachdruck verboten.)

Das Sterben der deutschen Eleganz. — Es wird wieder gezeugen. — Erbsenbuppe ohne Schweinsohren. — Liebe vor den Haustüren. — Tiefstand der Dorette. — Kriminelle Probleme.

Die Eleganz hat bedeutend in Berlin nachgelassen. Sowohl bei den Herren wie bei den Damen. Vor einem Jahr war es noch anders. Vielleicht — und das scheint wohl der Fall zu sein — ist der Kredit der fähigen Schneider und Schneiderinnen erschöpft. Sie wollen nicht mehr. Durch Schaden wird man klug. Jedenfalls wiederholen sich die Anzüge der Herren immer wieder, und für neue Equipierungen fehlt das Geld.

Nach allem kommt es bei den Frauen zum Vorhinein. Das alte Kleid und das alte Köstchen wird nach modernem Schnitt ausgetauscht, und auch der Hut muß in der neuen Form daran glauben. Die Schere schneidet überflüssigen Stoff weg, und schon haben wir das reizende Demoselbengüßchen à la Rotolo.

Schon jetzt beginnen die Umzüge, d. h. nicht jene von Menschen und Parteien, sondern von Möbelwagen. Seit Jahren konnte man diesen Betrieb nicht mehr demagen wahrnehmen wie heute. Fast vor jedem Zimmer oder Nebenraum, nur im zwei oder drei Zimmer zu befürdern. Man verleiern sich. Was aber sollen die Hauswirte machen? Sie hoffen, wie wir alle, auf bessere Zeiten. Anbelien aber leben ihre Güter hier, und bald werden die geliebten Möbelstücke in den Kisten und Kisten liegen. Lebensjahr der Lebensstandard verringert sich auch hier. Aber daß die Möbel bleiben werden, davon haben wir noch nichts gehört.

Mit aller Energie scheint doch diesmal die Winterhilfe einzufallen. Bei der Arbeitsnot — Es ist aber auch sehr bedauerlich. Das Beste wäre, die Kantinen würden wieder aufgeführt. d. h. die Kantine, die die einzigen Rationen, die Deutschland noch gebietet sind.

Unsere Kultur ist strenger als je, besonders an uns hier vollständig zu erkennen. Für 10 RM kann man eine große Schüssel Erbsenbuppe ohne Schweinsohren erhalten. Aber die Herstellung kostet schließlich auch nicht weniger. Und darum soll ihr Werte bedankt sein! Beschäftigt aber tun die Prominenten fast nichts für die große Wirtschaft? Ich denke mir, daß es sehr interessant wäre, wenn unsere berühmten Schauspieler und Schauspielerinnen Vorzüge hätten und so wohlhabendes Publikum anlocken könnten. Aber die Herren Prominenten machen lieber mandesmal Skandal, wenn sie in Amsterdam etwas Geld an der dortigen Bank verloren haben.

Der Sturz des englischen Pfunds hat Berlin nicht so erfüllt, wie man erwartet hatte. Wohlbede sind dabei, die grausame englische

Der englische „Hauptmann von Köpenick“.

Ehrenbezeugungen vor einem Dieb.

Der Schuler Röntgen leistet Angedenken hat seit jenem Tage in aller Welt Nachahmer gefunden. Seit einiger Zeit hat auch England seinen „Hauptmann von Köpenick“. Es ist dies ein Mann namens Ernst Kay, der eine Kapazität auf dem Gebiete des — Autodiebstahls ist.

Der neue Hauptmann von Köpenick präsentierte sich den neuen Zeitberühmten gegenüber, seiner Mittelwelt in etwas modernerer Ausmachung als sein Vorbild. Er bediente sich seiner Streifen des Autos, für das er seit jeder besondere Vorliebe hegt.

Vor einigen Wochen schlich sich Kay in eine Kaserne. Im Dunkel der Nacht gelang es ihm, unbemerkt bis zur Garage zu kommen. Dort waren die kostbaren Wagen der Offiziere untergebracht. Aus eines dieser Fahrzeuge hatte es Kay abgeholt.

Aber wie bringt ein simpler Zivilist, der noch dazu in seiner Kleidung alles eher als

sönne. Der Staat sei nicht berechtigt, ihn zurückzugruppiert, zumal dies eine unbillige Härte sei, da er beschäftigt, demnach zu heiraten, ihm dieses aber dann nicht möglich sei, zumal sein Gehalt durch die Notverordnung besonders geschmälert sei. Der Staat dagegen vertrat den Standpunkt, daß die Zurückgruppierung kein gutes Recht ist, weil G. die an ihn gestellten Anforderungen nicht erfüllt habe. Und hieraus ergibt sich die Folge, daß ein Angestellter, der auf einen anderen anderen Stellen verlegt wird, der ihm nicht liegt, und er sich etwa unbestehet gemacht, dann scheidet man ihn ab, denn dazu ist der Staat auf Grund vorliegenden Urteils berechtigt.

Dieses Urteil mit allen seinem Drum und Dran sollte allen Angestellten ein warnendes Beispiel sein; sie sollten sich selber zusammenstellen, sich selbst organisieren und zusammenhalten, damit der Verband ihre Interessen weiter vertritt. Denn mit diesem Urteil ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, vielmehr wird die Sache vor dem Landesarbeitsgericht noch einmal von vorn wieder aufgerollt werden und hoffentlich wird hier ein für die Angestelltenchaft, die (wiewohl schon fast entredet ist, ein günstigeres Urteil gefallt.

„Denken Sie nur, Herr Doktor, seit drei Monaten ist mein Mann nun schon tot, und jetzt erhebt er mir jede Nacht im Traume!“  
„So. Würden Sie ihn dann wohl gültig beerdigen, daß er mir noch hundert Mark schuldig ist?“

Nordwestdeutsche Rundschau.

Dhmitze, zum Schulbau. Der Schulvorstand hat zu den Sparmaßnahmen des Oberhauptschulrats Stellung genommen. Er hat beschlossen, das Oberhauptschulratium zu erlösen, in Adorf-Dorf nur eine Klasse, statt zwei Klassen einzuführen, weiter darf einzutreten, daß der Staat künftig das Gehalt des an der Schule tätigen amtierenden Substituten zu zwei Drittel, fast bisher ein Drittel, übernehme. Der Schulvorstand glaubt, daß der Staat sich an der in den beiden Dörmehrer Schulen eingerichteten „Lehrerakademie“ finanziell stärker beteiligen muß. Weiter ist der Schulvorstand der Auffassung, daß angesichts des ständigen Steigens der Zahl der katholischen Kinder in der Gemeinde eine besondere Klasse für die Kinder der katholischen Konfession eingerichtet werden muß, und zwar würde dafür die jetzt freierwerbende Klasse in Adorf-Dorf eignen. Diese Ansicht soll dem katholischen Oberhauptschulrat unterbreitet werden. Zutritt muß die Gemeinde Dhmitze die Stadt Oldenburg für die Aufnahmen von 20 Kindern in der dortigen katholischen Schule entschädigen. Bei Einrichtung einer eigenen katholischen Klasse entfällt sich die Gemeinde ganz wesentlich, zum anderen haben auch die in Frage kommenden Eltern einen rechtlichen Anspruch auf Unterricht ihrer Kinder in der Gemeinde. Man erwartet, daß diese Oberhauptschulrat auf diese Vor schläge eingehen werden.

Dhmitze, Wanderschaft. In letzter Zeit hat man sich hier verächtlich auf fremdem Eigentum betrieblen. Im Waldgebiet wurden einem größeren Landwirt 57 Hühner aus dem Stall geholt; einem anderen die Aepfel von den Bäumen gepflückt und sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse gestohlen. Weder hatte letzterer, an sich unangenehmes Vorkommen, eine besondere Bewachung. Ein Heimer, bei diesem Landwirt in Stellung befindlicher Junge merkte, daß er verdrückt wurde. Man fand ihn bald darauf erhängt auf. Mit den in der Nähe wohnenden Eltern hat man großes Mitleid. In einem weiteren Falle hatten die Diebe (angenehm handelt es sich um ein und dasselbe Kontingent) dem Wärdler der Poststation des Dhmitzener Ziegenzuchtvereins 3. besten Käsefammer geleert und alles sonst Mittelmenswerte fortgeschleppt, so daß 3. morgens wegen fehlender Bekleidungsstücke seine Arbeitsstätte nicht aufsuchen konnte. Die Gendarmerei fährt eifrig nach den Tätern.

Wk. Bad Zwischenahn. Geschäftshaus u. m. a. u. Einem modernen Umbau hat G. Meyers, Zwischenahn, Infektion und elektrische Artikel, vorgenommen. Das Gebäude ist in seiner neuen Gestaltung eine Zierde des Ortes. Der Entwurf stammt vom Zimmerer Martin Sempen, Zwischenahn.

Wk. Bad Zwischenahn. Fußballerverammlung. Die Fußballabteilung der Freien Turnerschaft hält am Freitag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal „Zur weißen Lande“ ihre Abteilungsverammlung ab. Da die Tagungsordnung eine wichtige ist, wird volkstümliches Erscheinen erwartet. In dieser Versammlung werden auch neue Statuten angenommen.  
Helgoland. Die Dine in erster Gesfahr. Der jüngste Felsabsturz auf der Insel Helgoland, dem leider beim ersten schweren Unwetter ein weiterer folgen dürfte, lenkt die Aufmerksamkeit auch auf die der Dine drohende Gefahr. Der Vorstand ist nahezu erschrocken, und man sucht jetzt durch Stromableitung mittels neuer Büchsen wieder für die Bildung von Vorland zu sorgen. Büchsen und Sandfische dürfen freilich haltbare Dinenfischbauten, wie sie jetzt langsam gefördert werden, kaum ersetzen. Hilfe für die Erhaltung der Dine scheint nunmehr dringend notwendig, denn mit der Dine entschidet sich auch das Schicksal der Insel.

Volkswirtschaft.

Der Umfahrtdrang bei den Konsumvereinen und Einzelhandel. Von Seiten des Privathandels wird jetzt vielfach der Versuch gemacht, den Einbruch zu erwecken, als sei der Umfahrtdrang in den Konsumvereinen stärker als den Einzelhandel. Das entspricht nicht den Tatsachen. Ein menschenmäßiger Umfahrtdrang ist bei den Konsumvereinen überhaupt nicht eingetreten; es ist darüber nur ein den Preisveränderungen entsprechender wertmäßiger Umfahrtdrang festzustellen. Für den Zentralverband deutscher Konsumvereine ergab sich im ersten Halbjahr 1931 eine Minderung des Umsatzbetrags von 10,2 Prozent, gegenüber dem ersten Halbjahr 1930. Andererseits hat die Forschungsstelle für den Handel (Berlin) für den gesamten Einzelhandel einen wertmäßigen Umfahrtdrang von 12,4 Prozent im ersten Halbjahr 1931 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres festgestellt. Demgegenüber hat sich nach Feststellung des Instituts für Konjunkturforschung das Bruttoeinkommen der Arbeiter und Angestellten infolge wachsender Arbeitslosigkeit und der Lohn- und Gehaltssteigerungen im zweiten Vierteljahr 1931 gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres um 1,4 Milliarden Reichsmark oder 12 Prozent, im ersten Halbjahr 1931 um etwa 3 Milliarden Reichsmark verringert. Die Abnahme der Lebenshaltungskosten im ersten Halbjahr 1931 für die Nahrungsmittelpreise um 9,9 Prozent, für Bekleidungsartikelpreise um 15,2 Prozent geringer als im ersten Halbjahr 1930. Das ergibt, daß die Umsätze des privaten Einzelhandels stärker zurückgegangen sind als die der Konsumvereine, und daß der Umfahrtdrang bei den Konsumvereinen den Preisveränderungen und der Einkommensschmälerung entspricht.

### Die Not des Theaters.

In Frankfurt a. M. verarmte Vertreter einer großen Anzahl gemeinnütziger und privater Bühnen beschloßen den folgenden Appell an das Publikum:

„Das deutsche Theater ist in seinem Gesamtbild bedroht: nicht von innen, es sieht keine Rettung nach außen, von innen und Ausland gleichermaßen. Die Kunst des Schauspielers kann nur durch persönliche Ueberlieferung erhalten und entwickelt werden. Sie ist an die Existenz des Standes gebunden. Dieser ist durch die Verarmungsmaßnahmen, die bereits getroffen sind und noch weiter in Aussicht stehen, in seiner Gesamtheit bedroht. Die Mehrzahl der deutschen Bühnengestirben werden durch die Beamtennotverordnungen in untragbarer Weise getroffen. Sie werden zu allen, auch den schwersten Opfern der Beamtenhaft reiflos herangezogen, obwohl sie keinen einzigen der Vorteile dieses Standes genießen. Es werden automatisch auf sie Gesetzesbestimmungen angewendet, die der Art ihrer Arbeit entgegengekehrt sind. Die Besüße der Bühnengestirben sind bereits bedeutend vermindert. Spielstätten werden gekürzt, Spielpläne abgebaut, kurz, die gesamten ökonomischen und geistigen Grundlagen der deutschen Theaterkunst werden der Vernichtung ausgeliefert. Ein durch zwei Jahrzehnte mühsam erlangenes Kulturgut ginge für lange Zeit, vielleicht für immer verloren.“

Die Verarmten bedürfen ihre Rufe zu einem Notruf an alle die, die trotz aller wirtschaftlichen Not sich ihr Kulturgut bewahren wollen und bewahren können. Sie rufen ihren Volksgenossen zur Rettung des deutschen Theaters, dieses stärksten und weithin sichtbarsten Symbols deutscher Kultur und heftigen und die wir dieses heute gut zu verwalten haben und in Treue verwalten.“

### Die andere Seite.

London, 30. September. Radio-Dienst. Nach der Werbung eines bürgerlichen Kandidaten hat die Arbeiterpartei den Premierminister Macdonald und seine sämtlichen Mitarbeiter aus ihren Reihen ausgeschlossen. — Wie der „Daily Herald“ meldet, hat der nationale Volkswirtschaftsrat der britischen Arbeiterpartei eine Entschließung angenommen, wonach alle Mitglieder der nationalen Regierung und ihre sämtlichen Anhänger innerhalb und außerhalb beider Häuser des Parlaments automatisch und unverzüglich aus dem Mitgliedschaftsregister der Partei zu streichen sind. Es sind dieses sämtliche sozialistischen Regierungsmitglieder und sieben Unterhausmitglieder, die nicht der Regierung angehören, aber auf ihrer Seite sitzen und stets mit ihr stimmen. Das Wort der Arbeiterpartei bemerkt erklärend: Die Ausschließung erfolge aus demselben Grunde, wie letzterzeit die Ausschließung Mosleys und seiner Anhänger. Der Versuch, eine neue nationale Partei zu schaffen, vertrage sich nicht mit den Lehren der Arbeiterpartei. Selbstverständlich könne jedes ausgehorene Mitglied wieder zugelassen werden, wenn es die Zustimmung gebe, daß es in Zukunft die Lehren beobachtet und aufrehten werde, eine der Partei feindliche Organisation zu unterstützen.

Zur preussischen Notverordnung. (Berlin, 30. September, Radiodienst.) Der Verfassungsausschuß des preussischen Staatsrates nahm heute zu den Notverordnungen des Staats Preußen Stellung. Der Ausschuß kam zu der Feststellung, daß die von der Staatsregierung erlassenen Notverordnungen, insbesondere die vom 12. d. M., sowie die Ausführungsbestimmungen dazu, mit der Reichs- und Landesverfassung nicht im Einklang ständen. Ein Teil der Bestimmungen der Notverordnungen widerspreche dem Grundgesetz des Reiches. Auch die Rechte des Staatsrates nicht gewahrt worden.

Berliner Geldbranntkader. (Berliner Abendpost.) Nachdem gestern nachmittag der Beschluss auf die Bank für die Einfuhr von Waren, wurden heute die Gemeindefassen von Geldbranntkader heimgeführt. Die Verbraucher konnten die Geldbranntkader mit Sauerstoffgas abfüllen. Sie tauchen in einem Falle 500 RM, in anderen 1000 RM. Im Hinblick auf den bevorstehenden Gehaltsausgleich hatten sie wohl größere Beträge vermutet. Die Käufer sind entkommen.

Der Niedergang der Friedensgesellschaft. Die Vorstände der Ortsgruppen Schwerin und Rostock der Deutschen Friedensgesellschaft haben durch folgenden Beschluss ihre Auflösung beschlossen. Die Ortsgruppen seien sich als Unterorganisation der Deutschen Friedensgesellschaft mit sofortiger Wirkung auf und werden als Vereinigung Schweriner oder Rostocker Friedensfreunde vorläufig ohne Anknüpfung an eine Reichsorganisation weiterarbeiten. Zu diesem Schritt haben sich die örtlichen Leitungen, die seit langem mit ernster Sorge die Arbeitsmethoden der Leitung der Deutschen Friedensgesellschaft, insbesondere die Überwachungsarbeit, eine verlässliche Zusammenarbeit mit den republikanischen Organisationen verfochten haben, um so mehr gezwungen, als es unzweifelhaft zu einem offenen Bruch zwischen der größten republikanischen Partei und der Deutschen Friedensgesellschaft gekommen ist.“

Zuchthaus für Reins-Zimitatoren. Die Karlsruher Kunstschiller Schwarz und Hed und der Berliner Zimmermann Kaplar, die am 8. Mai d. J. nach dem Vorbild des Berliner Geldbranntkaders Reins in Mannheim einen Drogenhändler überfielen, niederschlugen und beraubten, erhielten vom Schöffengericht in Mannheim Zuchthausstrafen. Schwarz erhielt 5 Jahre 1 Monat, Hed 3 Jahre 7 Monate Zuchthaus.

Die französischen Holzexporteure haben die Verladung von Grubenholz nach England eingestellt, da sie eine Verzögerung in der Verladung und nicht nach dem antwortenden englischen Stand verlangen. Die britischen Grubenbesitzer lehnen das ab, da die Verträge die Zahlung in Pfunden vorsehen.

Politische Notizen. Die Führer der sozialdemokratischen Reichsgruppe werden heute nachmittag vom Reichsleiter zu einer Besprechung eingeladen. Es handelt sich um eine Aussprache über die gesamte politische Lage. Die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Angriff“ ist bis zum 20. Oktober verboten worden. — Die deutsche Reichspost hat ebenso wie die übrigen Reichsverwaltungen die Lohnsätze ihrer Arbeiter zum 31. Oktober gekündigt. — Wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung wurde der kommunistische Stadtratskandidat Schulz zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Schulz hatte vom Juni 1930 bis Juli 1931 als Geldheber der Städtischen Licht- und Wasserwerke in Kiel 2000 RM veruntreut. — In den auf Grund der Notverordnungen neu aufgenommenen Schlichtungsverhandlungen in Braunschweig hat die Hälfte der Beschäftigten mit dem Entkommen der unparteiischen Beisitzer einen Schlichterspruch, der eine siebenprozentige Erhöhung der Löhne bis zum 31. Januar 1932 bestimmt. — In Berlin sind gestern 70 Schüler der 7. Klasse der 155/156. Gemeindefasse nicht zum Unterricht erschienen. Die Eltern haben die Kinder der Polizei gegen die Sperrmaßnahmen des Magistrats zu Hause behalten. Auch in einer

Schiffschule ist aus den gleichen Gründen ein „Streik“ ausgebrochen. — Der Bantier Bamberger, Mitinhaber des Bankhauses C. Wilhelm Engel, Juidau, das vor einigen Tagen in Zahlungswertigkeiten geraten war, ist freiwillig aus dem Gebiete geflohen. Die Prüfung der Geschäftsbücher erzieht, daß alles in Ordnung war. — In Essen kam es gestern zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu tätlichen Auseinandersetzungen, in deren Verlauf auch geschossen wurde. Ein unbeteiligter Arbeiter wurde durch einen Schuß in den Oberarm verletzt. Die Polizei konnte keine Verhaftungen vornehmen. Außer dem ohnehin verhafteten Arbeiterplaner plant auch das mittelbayerische Braunfolienjudikat aus seinen Halbenbeständen verbilligte Feuerwerksmaterialien für Erwerblose und Bedürftige abzugeben. Die nähere Regelung soll im Einvernehmen mit den zuständigen Fürstbischöfen erfolgen. — Der holländische Sozialdemokrat hat die kommunistische „Danzburger Volkszeitung“, die in Altona erscheint, auf die Dauer von drei Wochen (bis zum 20. Oktober) verboten. — Der sinesische Außenminister Wang, der dieser Tage bei einem politischen Besuch in London schwer erkrankt wurde, hat seinen Rücktritt erklärt. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige sinesische Botschafter in London, Alfred So, ernannt. — In Gelsenkirchen hat die Polizei heute früh bei verschiedenen kommunistischen Führer Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei Waffen und verbotene Schriften beschlagnahmt. Für den kommunistischen Jugendverband von der Regierung aufgelöst. Als Grund wird angeführt, daß er sich politisch betätigt habe und seine Mitglieder an Demonstrationen gegen Geldbranntkader teilgenommen haben. — Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahnangelegenheiten hat am Dienstag nach dem Verbot der kommunistischen Jugendverband von der Regierung aufgelöst. Als Grund wird angeführt, daß er sich politisch betätigt habe und seine Mitglieder an Demonstrationen gegen Geldbranntkader teilgenommen haben. — Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahnangelegenheiten hat am Dienstag nach dem Verbot der kommunistischen Jugendverband von der Regierung aufgelöst. Als Grund wird angeführt, daß er sich politisch betätigt habe und seine Mitglieder an Demonstrationen gegen Geldbranntkader teilgenommen haben.

Schiffahrt und Schiffsbau. Nachrichten für Seefahrer. Die Rabeitonne 1 vor dem Wangerodeer Fahrwasser auf ungefährt 53 Grad 50 Min. N., 7 Grad 52,8 Min. O wird demnächst ohne besondere Nachricht etwa 0,1 Seemeilen nach 196 Grad verlegt werden nach 53 Grad 49 Min. 48 Sek. N., 7 Grad 52 Minuten 24 Sekunden O.

Nordwestdeutsche Rundschau. i. Kasse. Reichsbannerverammlung. Die Ortsgruppe Kasse des Reichsbanners hält am heutigen Mittwoch, 20. Uhr, im „Kleibroter Hof“ eine wichtige Mitgliederversammlung ab. Wegen eines besonders wichtigen Punktes haben alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen. Kasse. Nazifahrten weihen ist wichtiger als je zuvor. Am vorletzten Sonntag wurde hier die Sturmflut des Nazis gemeißelt, und zwar hielt Pastor Jansen dabei die Weisrede. Dazu war Zeit genug da

trotz des strömenden Regens. Als aber ein Lagerhalter des Konjums an einem Sonntag frühlich getraut werden wollte, wurde die Trauung von demselben Pastor abgelehnt. Dabei sieht man wieder einmal die Einstellung des Pastoren. Die Wachenposten der Nazis sind ihm ideenreicher wichtiger, als die kirchlichen Handlungen.

Kasse. Autounfälle. Am Dienstag vormittag fuhr ein Auto von Berlin nach Kasse. Die Fahrer Wilhelmshagen kommen, in voller Fahrt auf einen Lastwagen auf. Das Auto wurde stark demoliert und mußte abgeholt werden. Personen kamen nicht zu Schaden. — Die Einwohnerin W. aus Neusiedlung fuhr gestern mit ihrem Volkswagen in voller Fahrt an den Aufsteiger der Lokomotive. Auch hier wurde der Wagen schwer demoliert, während die Fahrerin glücklicherweise unversehrt blieb.

Die immer größer werdende Notlage der unbemittelten Kreise zwingt dazu, bürgerliche Maßnahmen zur Linderung des Elends vorzunehmen. So war dem auch im Anknüpfung an die Verarmung des letzten Dienstags eine Versammlung des Ortsbezirks Gübende unter dem Vorsitz des Bezirksvorstehers Müller nach der Wirtschaft die einberufen. Es wurden zwei Punkte behandelt, die unzureichend mit einer Versammlung beginnen sollen. Das Gesamtergebnis soll dann sofort an die betreffenden Notleidenden abgehört werden.

wk. Bad Zwickelahn. Neues Aufreten der Kinderklärung. In unserer Gemeinde ist die Kinderklärung von neuem aufgetreten. Diesmal in der Bauerschaft Ohrewege. Die Schule in Ohrewege ist vom Amtszustand gelassen worden.

### Gewirtschaftliches.

Der Ruhrbergbau liefert für Haushalt, Gewerbe und Industrie Ruhr-Gas, Ruhr-Strom, Ruhr-Eis und Ruhr-Antriebskraft; seine Förderung umfaßt hiermit sämtliche bekannten Erzeugnisse, so daß nach dem jeweiligen Bedürfnis und den vorhandenen Reserven eine befriedigende Ruhrrolle ausgemittelt werden kann. Aus Ruhr-Gas, daneben auch aus Ruhr-Eis und Zeitschmelze werden für den häuslichen Verbrauch Ruhr-Gas, Ruhr-Strom und als Erzeugnisse der Ruhr-Stromwerke in der ganzen Welt geführten Ruhr-Stromwerke. Neben dieser Mannigfaltigkeit beruht aber die Überlegenheit der Ruhrrolle vor allem auf ihrem hohen Heizwert, verbunden mit dem geringen Abfall und Wassergehalt, so daß der Verbrauch gering und damit die Heizkosten niedriger werden.

### Briefkasten.

A. G. Oldenburg. Es muß sich in dieser Angelegenheit an die Vertretung Sozial-Verbandes in Berlin wenden.

### Zadestädtische Parteiangelegenheiten.

Dittich Siebelsburg. Heute abend Verarmung im „Siebelsburger Heim“ (Duffe). Vortrag des Genossen Bäuerle. Gäste willkommen. Beginn der Versammlung 8 Uhr.

### Gewerkschaftlicher Versammlungskalender.

30. J. Jugend. Donnerstag: Heimabend. — Jugendmitgliedsversammlung. Erscheinen aller Jugendlichen ist Pflicht.

Für die Schriftleitung verantwortlich Josef Kliche, Kühringen. — Druck und Verlag Paul H. u. Co. Kühringen.

## Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

**Brake.**  
**Steuerrentnerunterstützung**  
Wird am Donnerstag, dem 1. Oktober 1931, vormittags, in der Stadtkämmerei ausgeschrieben.  
Brake, den 30. September 1931.  
Stadtmagistrat, Dr. Winters.

**Größte Auswahl**  
bei billigsten Preisen  
in Schmiepeanoffeln, Trippen, dänischen Holzschuhen, Galoschen, Stiefelholzschuhen, Holzschuhen, Zwischenschuhen mit ohne Filzfüßen, Schatz-u. Schnürstiefel m. Holzsohlen.  
**Ledersohlen**  
und alle sonstigen in Fachschlagenden Artikel.  
**H.F. Grape, Brake**  
Schulstraße 24

**Zürforgeselle im Amtsgebäude,**  
weiliger Teilnehmungen.  
1. Sprechstunden der Amtsärztin in der Allee, 1. August, in der Besprechungsstunde jeden Freitag, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.  
2. Sprechstunden des Fürforgeseltes in der Tuberkuloseklinik jeden Freitag, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.  
Der Amtsverband des Amtesverbandes Brake.

Wichtig zu verkaufen  
**Mahag.-Ecksdrank**  
Brake, Mittelstr. 1.  
Prima festes  
**Rindfleisch**  
Fund von 60 Pf. an.  
Frau S. Meins  
Kirschhummelorden.

**Mens**  
Verkaufe Freitag nachmittags  
**prima Rindfleisch**  
Bittum Bestellungen (auch per Tel. 2183).  
Otholt.

Verkauf von  
**Lammfleisch**  
per 100 60 u. 70 Pf. an  
Donnerstag, vom 2/4 bis  
4 Uhr bei Abholung in  
Einsparungen, ab 4 1/2 Uhr  
bei Glaßen in Wlexen.  
Gill Rind.

**Nordenham**  
**Rotesand-Leuchtturm**  
Sonabend, den 3. Okt.  
**Preisskat**  
Einlos 2.- M.  
Gute Preise sind gesichert  
Es laßt freundlich ein  
Herrn Müller.

**Bevorzugt**  
**uniere**  
**Inferenten!**

**Achtung!**  
**!!!! Die Kartoffelpreise steigen !!!!**  
Jetzt ist es Zeit, sich preiswert einzudecken.  
Mit stellen morgen, ab 3 Uhr,  
**3 Waggon prima Kartoffeln**  
in verschiedenen Qualitäten an der Ladefläche zum Verkauf.  
**Gebr. Aits, Atens,**  
Bahnhofstraße 104, Telefon 2170.

**Freitag**  
und **Sonabend:**  
Geldlose  
**Industrie-**  
**Kartoffeln**  
am Ladestrand  
Einsparungen  
Wiltens Hüppenberg  
Wlexen. — Telefon 2019  
Empfehle mich zur  
Anfertigung von

**Stricksachen**  
aller Art mit meiner  
Schnellstrickmaschine.  
Neu  
**Herrmann Wunderlich**  
Abbehausen.

**Wlexen.**  
Die Hundsteuer beträgt ab 1. Oktober dieses Jahres jährlich:  
für eine Hündin 20,00 M.  
für einen Hund 15,00 M.  
und für jeden weiteren Hund oder Hündin 50,00 M.  
Hündinnen sind bei Berechnung von Brüdern bis zum 5. Oktober 1931 in Gemeindefassungen anzunehmen.  
Für alle Hunde, welche bis zum 5. Oktober 1931 nicht angemeldet wurden, kommt die erhöhte Steuer zur Hebung.  
Einsparungen, den 28. September 1931.  
Gemeindefassungen Wlexen, S. G. B. J. J. J.

**Zubertulose-Fürforgeselle Nordenham.**  
Inentgeltliche ärztliche Sprechstunden jeden Freitag, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, im Amtsverbandstranfenhaus in Nordenham. — Sprechstunden der Schwefel Dienstag, nachmittags von 2.30 bis 6.30 Uhr, im Amt (Zimmer 15).

**Klootschießverein Phiesewarden**  
Am Sonntag, dem 4. Oktober 1931

**Großes Preiswerfen**  
Beginn des Werfens um 14 Uhr. Anschließend Preisverteilung und  
**Klootscheeter-Ball**  
Hierzu laden freundlich ein  
**D. Ritter. Die Festsleitung.**

**Zentralverband der Arbeitslosen und Witwen Deutschlands, Sitz Berlin**  
**Ortsgruppe Nordenham.**  
Sonntag, 4. Oktober, nachm. 2 Uhr, findet eine **öffentliche Versammlung** im Sozial-Eutmann (früher Schönes) statt. Zu dieser Versammlung sind sämtliche Arbeitslosen, Unfälle- und Sozialrentner herzlich eingeladen. Um wünschenswertes Erscheinen bitten Der Vorstand.

**Verein für Einheitskurzschrift**  
Nordenham.  
**Nächster Anfängerkursus**  
Dienstag, den 13. Oktober 1931, abends 8 Uhr, in der Berufsschule, hier Anmeldung im Unterricht. Kursusgeb. 12.- RM., einschließlich Lehrmittel, entl. in Raten zahlbar.

**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen **Magnus Voget** unsern innigsten Dank.  
**Frau Erna Voget**  
und Angehörige.





**ADLER-THEATER**

Tel. 1210 **AB 1. OKTOBER** Tel. 1210  
16 Girls von Moulin-Rouge, PARIS.  
600 Kostüme, 25 Bilder,  
30 Mitwirkende  
SKETCHES von unwiderstehlicher Lachwirkung. — GARRICK, der ausgezeichnete Bariton, BOIZOFF u. RADWANY, die unerhörten Tänzer, LILY FLOR, ERNA GLADYS u. s. w.

SENSATIONS-GASTSPIEL DER WELTBERÜHMTEN  
**INTERNATIONALEN REVUE BALDINI**

**Werbetage für unseren Erfrischungsraum**

Sie erhalten ab heute:  
**für 0,45 Mk.** oder **für 0,45 Mk.**

1 Tasse guten Bohnenkaffee  
1 illustrierte Platte mit Fleischbrühe oder  
1 Stück Frucht-Sahnetorte  
1 Fleischbrühe mit 1 Paar Heines Würstchen und Salat  
1 Stück Gebäck

**dazu gratis**  
1 Tasse mit Untertasse nach Wahl

**dazu gratis**  
1 Tasse mit Untertasse nach Wahl

**EPEGE**  
Gökerstraße 25

**Grasverkauf.**  
Gemähtes Gras nördlich Neikauration „Seeblid“ bis Landesgrenze wird am **Freitag, dem 2. Oktober 1931, 17 Uhr**, öffentlich verkauft.  
Kaufbedingungen bei Polizeibehörde vor 11 unentgeltlich erhältlich.  
Marineverf. Verkaufsstelle.

**Aufklärung!**  
Es ist uns zu Ohren gekommen, daß Herr **Röben**, Rüstringen, behauptet, immer noch unsere Ware zu beziehen, nur habe diese einen anderen Namen. Dieses entspricht nicht den Tatsachen. Seit dem 25. September d. J. wird Herr **Röben** von uns nicht mehr beliefert. Unsere Margarine trägt nach wie vor die Bezeichnung „Schwarzbunt“, „Rotbunt“ und „Fancyella“.  
Unsere Verteilungsstelle Rüstringen ist Herr **Otto Theuner**, Rüstringen, Adolfsstr. 35, übertragen. Für Wilhelmshaven hat Herr **P. Schröder**, Marktstr. 45, nach wie vor unsere Vertretung. Noch nicht besuchte Kundschaft bitten wir, Herrn **Theuner** e r Nachricht zukommen zu lassen. Porto wird vergütet.  
**Petersen & Johannsen G.m.b.H., Wedel (Holstein).**

Der **Eisfahrer Kappelhoff** fährt ab **1. Oktober** nicht mehr für mich!  
Meine Kundenhaft wird jedoch nach wie vor täglich, pünktlich und zuverlässig mit

**Stangeneis**  
verforgt. Ich bitte auf meine weißen Eiswagen zu achten.  
**Eisvertrieb C. Schmidt**  
Rüstringen-Wilhelmshaven, Fernruf 1

**Verschiedenes**

**Eisverbraucher!**  
Alle, die sich in meine Abnehmerliste eingetragen haben, werden ab morgen durch mich beliefert.  
**Kappelhoff.**

**Selbstfahrer**  
Sie mieten 4stgige Opel Limousine bei Richter, Wittichstr. 21, 2, 150.

Suche kleines Kind in liebevolle Pflege. Offerten unt. V. 4025 an die Exp. d. Bl.

Geben unseren **Damenfalon** wieder eröffnet.  
**Zech, Grenzstr. 34**

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Lahrtz**  
Adalberstr. 13  
Facharzt für Hals-, Nasen- u. Mundleiden.

**Thams & Garfs Werbe-Tage**  
in Konfitüren u. Gebäck  
bis einschl. Montag, den 5. Oktober

Haushalt-Keks	28 Pf.
Erfrischungsgebäck	38 Pf.
Eiswaffeln	42 Pf.
Kokos-Makronen	55 Pf.
Biskuit-Muscheln	32 Pf.
Kokosflocken	34 Pf.
Kaffee-Likörbohnen	36 Pf.
Krembruch	55 Pf.
Gebrannte Mandeln	68 Pf.
Vollmilch-Schokolade	3 Tfl. à 100g 88 Pf.
Vollmilch-Nuß	3 Tfl. à 100g 88 Pf.

**Thams & Garfs**  
Marktstr. 38 Wilhelmshaven-Rüstringen Gökerstr. 51

**Werbt für den Büchertreis**

Meine **JUBILÄUMS-PREISE** bieten ungeahnt günstige Einkaufsmöglichkeit in meiner erstklassigen Herren-Kleidung

**25 Jahre** Schönheit, Preiswürdigkeit u. Auswahl

**JOH. ALBERS**  
Gökerstraße  
Spezialhaus für Herren und Knaben-Konfektion

**Freier Turn- u. Sportverein Schaar**  
Am Sonnabend, dem 3. Oktober d. J., abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Elysium“ (Müller), Bismarckstraße

**12. Stiftungsfest**  
Turnerische Aufführungen n. nachfolgendem Festball. Freunde u. Gönner sind herzlich willkommen. Eintrittspreise: Vorverkauf Herren 70 J., Damen 30 J., Tanz frei. An der Abendkasse Aufschlag

**Wir bringen: Eine Kriminal-Film-Komödie**

**DI DAGOVER**  
**KRISTAF GRÜNDGENS**

**Va Banque**

Die Geschichte eines Gentleman-Diebes aus Passion, der aus Sport die gewagtesten Einbrüche begeht und der von der Polizei der ganzen Welt gesucht wird, bis schließlich die ansäusante und verwickelte Handlung durch ein Liebespaar zu einem überraschenden und lustigen Abschluß gebracht wird.

Dazu: **Das tönende Beiprogramm**  
**Première: Donnerstag**  
**im Capitol**  
Zur 1. Vorstellung ermäßigte Preise!  
Anfang 6 Uhr — Sonntags 4 Uhr

**GEG Kautabak**  
aus Deinem Konsumverein

**Nichts ist würziger!**

**Konsumverein Rüstringen**

**Radio-Geräte**  
aller Marken in unerreichter Auswahl!  
Radio Musikhaus  
**Paulus**  
Marktstraße 20, Telef. 565

**Centralhallen**  
Nur Fragen und jeder Besucher wird sagen, welch tadelloser  
**Ball-Orchester**  
bei uns spielt!  
Mittwochs u. Sonntags 8-1  
**Heinr. Wagner**

Verdientläge (Zopf), la Stahl, u. 50 Pf an Rohenteilen, prima, 1,65 2- 2,30 2,40 Rohenteilen, la, 25 30 35 40 45 50 Pf  
**Heinrich Scholte**, Grenzstraße 15.

**Gelder** (Darlehen, Spottbellen) schnellstens. Ächte, Sollmante. 46.

**Umzüge** am Ort u. nach auswärts bei billiger Berechnung **Wietotte, Prinz-Heinrich-Straße 7, Telefon 1160.**

**Blocks für Preis-Skat**  
zu haben bei **Paul Hug & Co. Peterstraße 76**

Allen, die uns anlässlich unserer Silber-Hochzeit mit ihrem Besuch, Geschenken und Aufmerksamkeiten erfreuten, unseren herzlichsten Dank.  
**Emil Litter** und Frau.

Für die vielen Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit und Verlobung danken wir allen herzlich  
**Heinrich Brunken und Frau**  
**Heinrich Willms und Frau**  
Kloster

**Zentralverband der Arbeitsinvaliden und Witwen Deutschlands Ortsgr. Wilhelmshaven-Rüstringen**  
Unsere Mitglieder die traurige Nachricht, daß der Kollege  
**Karl Walz**  
67 Jahre alt verschieden ist.  
Die Beerdigung findet am 1. Okt. 1931, 3 Uhr nachmittags, von der Leichenhalle Friedenstraße aus statt.  
Um zahlreiche Beteiligung bittet  
Der Vorstand.

**Danksagung.**  
Für die herzliche Teilnahme beim Hinscheiden und dem Begräbnis unserer Mutter, Schwieger- u. Großmutter **Wwe. Maria Seibt**, geb. Remmers, sagen wir unsern innigsten Dank.  
Heiligengroden 102.  
**Familie Carl Seibt.**

**Neues Schauspielhaus**  
8.15 Täglich im Abonnement 8.15  
**Die Toni aus Wien**  
Operette von Ernst Steffan.  
3.30 Sonntag, 4. Oktober, nachm. 3.30  
**Das Land des Lächelns**  
Karten von 75 Pf. an.  
Die erste Rate muß eingelöst werden.  
Dutzendkarten nur an der Kasse zum Preise von 16 Mk., 21 Mk., 27 Mk. u. 32 Mk.

**„Rüstringer Hof“**  
War Schrodin, Ulmenstraße  
**Großer Preisfkat**  
1. Preis 50 RM. bar usw.

**Notgemeinschaft der Zadejädte.**  
Gedenke der Erwerbslosen!  
Gedenke der Wittwen!  
Gedenke der Singrigen!  
Gib für ein warmes Mittagessen.

**Rüstringer Blindenwerkstat!**  
Grenzstr. 80, Fernspr. 1248.

**348 Tausend Gewinne**  
mit rund **114 Millionen Rm.**  
bringt in 5 Klassen verteilt die neue **Preuß. Südd. Staats-Lotterie**

2 Höchstgewinne	2 000 000
1. § 9 des Planes	1 000 000
2 Prämien	500 000
2 Hauptgewinne	500 000
2 Hauptgewinne	300 000
2 Hauptgewinne	200 000
12 Hauptgewinne	100 000

Lospreise: 1/8 1/4 1/2 1/1 Doppellos  
pro Kl. Rm. 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-  
Porto u. Liste 35 Pfg. / Zahlar nach Empfang  
Staatl. Lotterie-Einnahme  
**OTTO WULFF**  
Oldenburg (Oldb.), Langestraße 1

Jeder seine eigene Partei!

Die bürgerliche und die kommunistische Presse stimmen überein, dass man nicht aufhören darf, die Arbeiterbewegung zu zerschlagen...

Wanderer ins Nichts! Das ist das Schicksal aller Eingänger, denen die persönliche Energie höher stand als der Wille der Arbeiterklasse zur Einheit und Bewegung...

- USP (Theodor Liebschütz), Antisozialistische Arbeitsgemeinschaft (Friedensgesellschaft), Internationaler sozialistischer Kampfbund (Klump), Arbeiteropposition in der SPD (Kommunistischer Spielverband), Kommunist. Parteiopposition (Brandler), Lenin-Bund, Marxisten-Leninisten, Kommunistische Jugendopposition, Freie Sozialistische Jugend, Antiparlamentarischer Bund, Revolutionäre Sozialisten, Internationale Hilfsvereinigung, Industrie-Verband, Allgemeine Arbeiter-Union, Revolutionäre Sozialisten, Anarcho-Syndikalisten.

Wer will diesen Katalog durch die Gründung einer neuen „Partei“ verlängern lassen?

Do hat Herr Kurt Hiller von den „Revolutionären Sozialisten“ neulich den Versuch unternommen, eine Eingung all dieser Parteien-Gruppen und Bünde herbeizuführen...

Da jeder Anwendung mußte, daß diese Konferenz nie einberufen wurde, wenn Ledebour nicht in den Vorberhandlungen sein und keines Bundes grundsätzliches Einverständnis mit einer Zusammenfassung der revolutionär-sozialistischen Gruppen ausgeprochen hätte...

Lebedour gab vier Gründe an, Erstens: Der Aufsatz „Sozialisten-Bund“ in der „Weltbühne“ sei ein Vertrauensbruch, Zweitens: Solch Kartell sei immo ohne jedes politische Programm, das heißt, Drittens: Die programmatischen Differenzen zwischen den Gruppen seien zu groß, Viertens: Paragraf 10 des Entwurfs sei unannehmbar...

Es ist nicht traurig, daß im Jahre 1931 vor deutschen Arbeitern Kommoden von dieser Art aufgeführt werden können?

Bei diesen Querschnitten gibt die Lösung: Jeder seine eigene Partei! Die Arbeiterklasse folgt einem anderen Ruf, Sie weiß, daß Karl Marx niemals Zersplitterung und Spaltung und Anarchie gelehrt hat...

Aus aller Welt.

Liebesdrama in Mährisch-Orau. In Mährisch-Orau hat der Diener der Reichs-Monarchischen Kohlenwerksdirektion, der Mährische Konrad Garmann, in einem Autotaxi seine zwanzigjährige Geliebte erschoten und hierauf sich gleichfalls eine Kugel in den Kopf gejagt...

Todessturz eines 17jährigen Fliegers. Auf dem französischen Flugplatz Bruc ist der 17jährige Flugpilot André Guingant aus einer Höhe von 500 Meter abgestürzt und tot liegen geblieben...

Rapenidiana um drei „Kriminalbeamte“. In Hindenburg fuhr vor dem Hause des Grubenarbeiters Kruszog nur einige Tassen ein Auto vor, dem drei gelungeliebte Herzen entfielen...

Notruf der Gewerkschaften.

Eine eindringliche Kundgebung.

Der Berliner Brief. Die Spitzenorganisationen der freien Gewerkschaften, der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund und der Afa-Bund, veranstalteten in Berlin eine eindringliche Kundgebung...

Franz Spielhof vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund behandelte die katastrophale Lage auf dem Arbeitsmarkt. Er führte u. a. folgendes aus: In Deutschland gibt es 1.100.000 Menschen, die als Arbeitsunterstützte über ein halbes Jahr arbeitslos sind...

Man muß der Regierung mit allem Ernst zurufen, daß der Bogen überspannt ist, daß man Gefahr läuft, das wertvollste Wirtschaftsgut, Millionen arbeitsfreudiger deutscher Menschen, gänzlich zugrunde gehen zu lassen.

Die Gewerkschaften wissen, daß es keine Zaubermittel und keine Wunder zur Überwindung der Weltkrise gibt. Aber es gibt Arbeitsmöglichkeiten und sie müssen ausgenutzt werden...

Sie mahnen zusammen mit den überfälligen Joltschlag jährlich drei Milliarden Reichsmark aus, also nicht mehr und nicht weniger als die Erhaltung des Erwerbslosenfriedens in schwerster Wirtschaftskrise.

Anstatt aber alle Mittel zur Erhaltung der Kaufkraft einzusetzen, gerät man durch eine unrichtige Lohnpolitik in den Konflikt des deutschen Arbeitnehmers. Die Gewerkschaften rufen der Regierung zu: Schluß mit dem Lohnabbau! Keine weitere Senkung der Reallohn!

Sie wenden sich aber mit aller Energie gegen Pessimismus und fordern endlich Maßnahmen, die mit allen wirtschaftlichen Gegebenheiten möglich sind.

Der Vorsitzende des Deutschen Bergarbeiterbundes, Nikolaus Bernhard, verzies auf die

fürchterliche Lage der Bauarbeiter: Ende August waren zwei Drittel der organisierten Bauarbeiter erwerbslos. Man muß fürchten, daß bis Dezember die Erwerbslosigkeit auf 70 Prozent steigt...

Ministerialdirektor Meyer vom preussischen Wirtschaftsministerium betonte, daß eine Verteilung der Hausinspektoren eine rechtliche Wohnungswirtschaft vollkommen unmöglich mache...

Als letzter Redner sprach Staatssekretär Krüger vom preussischen Landwirtschaftsministerium über Siedlungsmöglichkeiten. In der Siedlung lösen Wirtschaften der Produktionssteigerung an einer Mehrfachnutzung von Mischflächen...

Als letzter Redner sprach Staatssekretär Krüger vom preussischen Landwirtschaftsministerium über Siedlungsmöglichkeiten. In der Siedlung lösen Wirtschaften der Produktionssteigerung an einer Mehrfachnutzung von Mischflächen...

hatte, daß der Taucher plötzlich nach oben und konnte endlich aus seiner schweren Kluft befreit werden.

Verhafteter Mörder. In Neu-Walkersdorf (Kreis Havelberg) wurde der bereits wegen Betruges, Diebstahls und Vergehens gegen den § 175 des Reichs-Codebuches verurteilte 44jährige Dachdeckermeister unter der Anführung des 17jährigen Lehrlings Franz Kowitzki verhaftet...

Verurteilter Fallshümler. Das Schöffengericht Schwerin verurteilte am Freitag nachmittags den Silberhämmerer aus Schwerin wegen fortgesetzter Fallshümlerei zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Der rettende Fallshirm. Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte am Montag ein Flugzeug ab, das von App Wet-Flamingo 12a aus etwa 800 Meter Höhe ab. Der Pilot der Maschine konnte im letzten Augenblick mit einem Fallshirm abpringen...

Kidnapping der Gleitflieger. Die Gleitflieger-Kommission des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins meldet einen Kidnapping der Alpenflieger. Im Jahre 1930 betrug der Kidnapping der Hauptgleitflieger durchschnittlich etwa 20 Meter.

bei der Postkarte an der Hoffmannsbühne mit fünf Meter in einem, mit 16 Meter in drei Jahren festgelegt. Das landschaftliche Bild einzelner Gleitflieger ist in den letzten Jahren durch diese Ereignisse wesentlich verändert worden...

Denkmäler am laufenden Band. Nach dem Warten der Berliner Stagesallee plant man in Moskau die Aufstellung einer ganzen Reihe von Denkmälern im Park für Kultur und Erholung...

Das Geheimnis der sieben Dase. Ein neuer Versuch, das Geheimnis der sieben Dase in der Wüste zu lösen, ist durch die Expeditionen von den Arabern im Jahre 1929 gelöst worden...

Langhaarige Männer. Auf Sumatra sind Männer und Frauen in ihrer Tracht fast voneinander zu unterscheiden. Vor allem tragen die Männer dort ganz langes Haar...

Dolkswirtschaft. Die Monatsbilanzen der deutschen Banken für August weisen charakteristische Veränderungen aus. In erster Linie ist festzustellen, daß sich der Abzug der Einlagen, Rücklagen der Kreditoren, verlangsamt hat...

Verhafteter Mörder. In Neu-Walkersdorf (Kreis Havelberg) wurde der bereits wegen Betruges, Diebstahls und Vergehens gegen den § 175 des Reichs-Codebuches verurteilte 44jährige Dachdeckermeister unter der Anführung des 17jährigen Lehrlings Franz Kowitzki verhaftet...

Verurteilter Fallshümler. Das Schöffengericht Schwerin verurteilte am Freitag nachmittags den Silberhämmerer aus Schwerin wegen fortgesetzter Fallshümlerei zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Der rettende Fallshirm. Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte am Montag ein Flugzeug ab, das von App Wet-Flamingo 12a aus etwa 800 Meter Höhe ab. Der Pilot der Maschine konnte im letzten Augenblick mit einem Fallshirm abpringen...

Kidnapping der Gleitflieger. Die Gleitflieger-Kommission des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins meldet einen Kidnapping der Alpenflieger. Im Jahre 1930 betrug der Kidnapping der Hauptgleitflieger durchschnittlich etwa 20 Meter.

Dolkswirtschaft. Die Monatsbilanzen der deutschen Banken für August weisen charakteristische Veränderungen aus. In erster Linie ist festzustellen, daß sich der Abzug der Einlagen, Rücklagen der Kreditoren, verlangsamt hat...

Verhafteter Mörder. In Neu-Walkersdorf (Kreis Havelberg) wurde der bereits wegen Betruges, Diebstahls und Vergehens gegen den § 175 des Reichs-Codebuches verurteilte 44jährige Dachdeckermeister unter der Anführung des 17jährigen Lehrlings Franz Kowitzki verhaftet...

Verurteilter Fallshümler. Das Schöffengericht Schwerin verurteilte am Freitag nachmittags den Silberhämmerer aus Schwerin wegen fortgesetzter Fallshümlerei zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Der rettende Fallshirm. Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte am Montag ein Flugzeug ab, das von App Wet-Flamingo 12a aus etwa 800 Meter Höhe ab. Der Pilot der Maschine konnte im letzten Augenblick mit einem Fallshirm abpringen...

Kidnapping der Gleitflieger. Die Gleitflieger-Kommission des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins meldet einen Kidnapping der Alpenflieger. Im Jahre 1930 betrug der Kidnapping der Hauptgleitflieger durchschnittlich etwa 20 Meter.

Dolkswirtschaft. Die Monatsbilanzen der deutschen Banken für August weisen charakteristische Veränderungen aus. In erster Linie ist festzustellen, daß sich der Abzug der Einlagen, Rücklagen der Kreditoren, verlangsamt hat...

Verhafteter Mörder. In Neu-Walkersdorf (Kreis Havelberg) wurde der bereits wegen Betruges, Diebstahls und Vergehens gegen den § 175 des Reichs-Codebuches verurteilte 44jährige Dachdeckermeister unter der Anführung des 17jährigen Lehrlings Franz Kowitzki verhaftet...

Verurteilter Fallshümler. Das Schöffengericht Schwerin verurteilte am Freitag nachmittags den Silberhämmerer aus Schwerin wegen fortgesetzter Fallshümlerei zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Der rettende Fallshirm. Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte am Montag ein Flugzeug ab, das von App Wet-Flamingo 12a aus etwa 800 Meter Höhe ab. Der Pilot der Maschine konnte im letzten Augenblick mit einem Fallshirm abpringen...

Kidnapping der Gleitflieger. Die Gleitflieger-Kommission des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins meldet einen Kidnapping der Alpenflieger. Im Jahre 1930 betrug der Kidnapping der Hauptgleitflieger durchschnittlich etwa 20 Meter.

Dolkswirtschaft. Die Monatsbilanzen der deutschen Banken für August weisen charakteristische Veränderungen aus. In erster Linie ist festzustellen, daß sich der Abzug der Einlagen, Rücklagen der Kreditoren, verlangsamt hat...

Verhafteter Mörder. In Neu-Walkersdorf (Kreis Havelberg) wurde der bereits wegen Betruges, Diebstahls und Vergehens gegen den § 175 des Reichs-Codebuches verurteilte 44jährige Dachdeckermeister unter der Anführung des 17jährigen Lehrlings Franz Kowitzki verhaftet...

Verurteilter Fallshümler. Das Schöffengericht Schwerin verurteilte am Freitag nachmittags den Silberhämmerer aus Schwerin wegen fortgesetzter Fallshümlerei zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Der rettende Fallshirm. Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte am Montag ein Flugzeug ab, das von App Wet-Flamingo 12a aus etwa 800 Meter Höhe ab. Der Pilot der Maschine konnte im letzten Augenblick mit einem Fallshirm abpringen...

Kidnapping der Gleitflieger. Die Gleitflieger-Kommission des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins meldet einen Kidnapping der Alpenflieger. Im Jahre 1930 betrug der Kidnapping der Hauptgleitflieger durchschnittlich etwa 20 Meter.

Dolkswirtschaft. Die Monatsbilanzen der deutschen Banken für August weisen charakteristische Veränderungen aus. In erster Linie ist festzustellen, daß sich der Abzug der Einlagen, Rücklagen der Kreditoren, verlangsamt hat...

Verhafteter Mörder. In Neu-Walkersdorf (Kreis Havelberg) wurde der bereits wegen Betruges, Diebstahls und Vergehens gegen den § 175 des Reichs-Codebuches verurteilte 44jährige Dachdeckermeister unter der Anführung des 17jährigen Lehrlings Franz Kowitzki verhaftet...

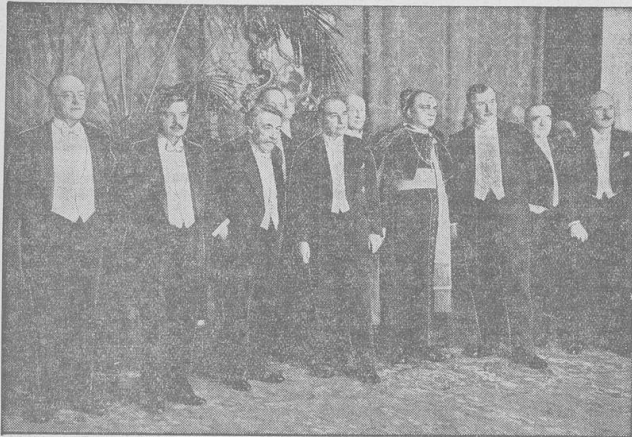
Verurteilter Fallshümler. Das Schöffengericht Schwerin verurteilte am Freitag nachmittags den Silberhämmerer aus Schwerin wegen fortgesetzter Fallshümlerei zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust...

Der rettende Fallshirm. Auf dem Flugplatz Staaken bei Berlin stürzte am Montag ein Flugzeug ab, das von App Wet-Flamingo 12a aus etwa 800 Meter Höhe ab. Der Pilot der Maschine konnte im letzten Augenblick mit einem Fallshirm abpringen...

Kidnapping der Gleitflieger. Die Gleitflieger-Kommission des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins meldet einen Kidnapping der Alpenflieger. Im Jahre 1930 betrug der Kidnapping der Hauptgleitflieger durchschnittlich etwa 20 Meter.

# Bilder vom Tage

Vom Besuch der französischen Staatsmänner in Berlin.



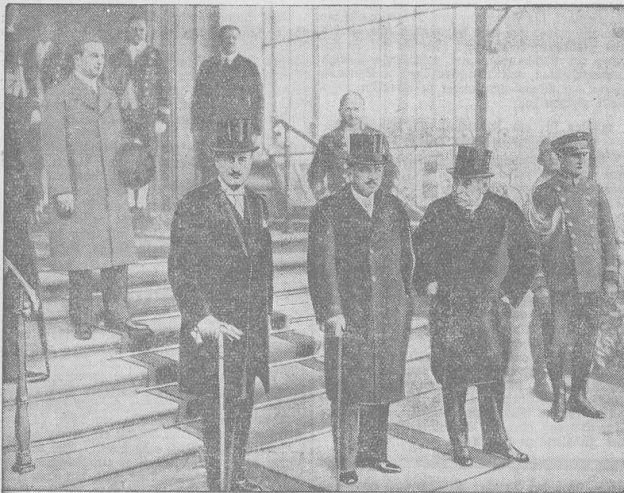
(Das Bankett beim Reichskanzler.) Von links nach rechts: Reichskanzler Dr. Brüning, der französische Ministerpräsident Laval, der französische Außenminister Briand, Reichsaussenminister Dr. Curtius, der Bischof von Berlin Dr. Schreiber, Reichsinnenminister Dr. Wirth, der französische Botschafter Boncelet und der Abgeordnete Dr. Weber.

Schwaben reisen im Flugzeug nach dem Süden.



(Die Schwabensäfte werden auf dem Flugplatz von Murnau bei Wien in ein italienisches Großflugzeug verladen.) — Durch die plötzlich hereingebrochene Kälte sind die armen Schwaben aus Oesterreich so geschwächt und ausgehungert, daß sie nicht aus eigener Kraft ihre gewohnte Reise nach dem Süden antreten konnten. Der Wiener Tierhühnerverein ließ daher Flugzeuge bereifstellen und die eingefangenen Vögel darin nach Benedig transportieren.

Nach dem Besuch beim Reichspräsidenten v. Hindenburg.



Auf der Treppe des Reichspräsidentenpalais (von links nach rechts): Botschafter Boncelet, Ministerpräsident Laval und Außenminister Briand. Im Hintergrund rechts Staatssekretär Weiskner.

Hochwasser im Ober- und Rheingebiet.



(Eine von den Fluten völlig zerstörte Betonbrücke in Rheine.) — Schiefen ist von den Hochwassern der Ober- und der Rheine, die durch das Unwetter der letzten Zeit verursacht wurden, schwer bedroht. In den Flußgebieten wurde schwerer Flußschaden angerichtet; in Rheine ist eine große, im Bau befindliche Betonbrücke durch die Fluten völlig eingerissen worden.

In Oberbayern: Heumähd im tiefen Schnee.



Die Einbringung der letzten Heuernte geschieht in diesem Jahr bereits im tiefen Schnee. Jetzt im September — über die Hügel und Matten herrscht eine Kälte von 4 Grad unter Null. Dieser plötzlich hereingebrochene Winter hat den Bauern und Almwies-Besitzern großen Schaden zugefügt.

Vom chinesisch-japanischen Kriegeschauplatz.

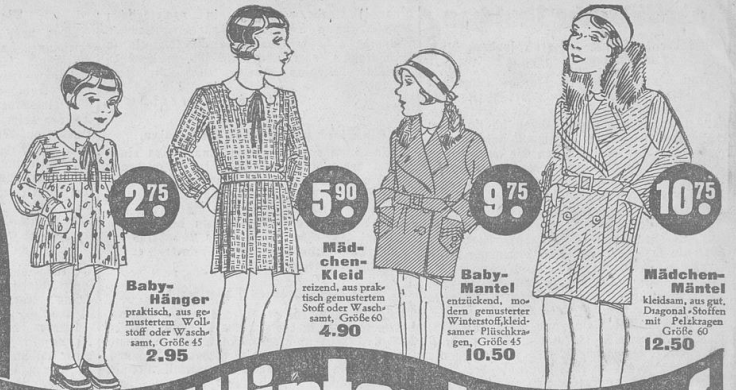


(Chinesische Soldaten in ihrer eigentümlichen Ausrüstung auf dem Marsche von Mukden nach Peking.) — Wir sind in der Lage, unseren Lesern ein Bild vom chinesisch-japanischen Kriege in der Mandchurie zu zeigen. Die Aufnahme ist mit dem Flugzeug nach Berlin gebracht worden und zeigt besser, als jeder Bericht es könnte, den eigentümlichen Charakter dieses Krieges: Die Chinesen, die nur über ganz mangelhaft ausgerüstete Truppen in der Mandchurie verfügten, haben ihre Soldaten überall kampfslos aus den von den japanischen Truppen besetzten Gebieten zurückgezogen.



# Werbe- VERKAUF

## für den Herbst- und Winterbedarf



2.75

**Baby-Hänger**  
praktisch, aus gemustertem Wollstoff oder Waschseide, Größe 45  
2.95

5.90

**Mädchen-Kleid**  
reizend, aus praktisch gemustertem Stoff oder Waschseide, Größe 60  
4.90

9.75

**Baby-Mantel**  
entzückend, modern gemustert Winterstoffkleid-samer Plüschkragen, Größe 45  
10.50

10.75

**Mädchen-Mäntel**  
kleidsam, aus gut, Diagonal-Stoffen mit Pelzkragen, Größe 60  
12.50



28.50

28.50

39.00

**Aparte Wollkleider**  
die große Mode, neueste Modifarben, ähnlich wie Bild 26.50 19.50  
14.50

**Nachmittagskleider**  
elegant, in reizenden Ausführungen, ähnlich wie Bild 46.50 36.50  
26.50

**Fesche Winter-Mäntel**  
mit elegantem Pelzkragen . 59.00 49.00  
39.00

Wir werben für unsere Qualitätswaren durch einzigartige Höchstleistungen an Güte und Preiswürdigkeit. Großzügig vorbereitet bedeuten diese Angebote die günstigste Kaufgelegenheit

### Trikotagen

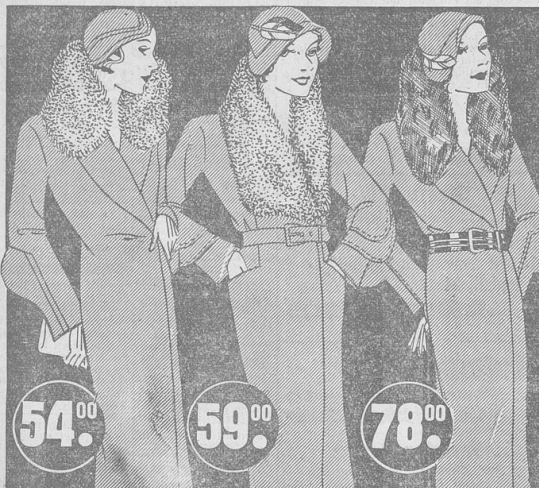
- Damen-Hemdchen fein gestrickt . 1.25 0.75
- D-Unterzieh-Schlüpfer gestrickt . . . 1.25 0.75
- Damen-Schlüpfer Trikot, geraut 1.90 1.45
- Damen-Schlüpfer Kunstseide, innen geraut 1.90
- Herren-Normal-Hosen wollgemischt, Größe 4 . . . 1.50
- Herren-Futter-Hosen grau und weiß 2.45, Größe 5
- Herren-Einsatz-Hemden schw. Imitat-Ware 2.35 1.90
- Kinder-Normal-Anzüge wollgemischt . . Größe 70 1.60

### Wollwaren

- Damen-Pullover mit und ohne Kragen . 8.90 5.90
- Damen-Westen mit Kragen, hübsche Muster 9.75 6.90
- Sport-Pullover Wolle, meliert, ohne Arm . . . 5.75
- Herren-Westen Trikot, geraut, Größe 5
- Herren-Westen Ia reine Wolle . . . 11.75
- Herren-Pullover mit Reißverschluss . 11.75
- Kinder-Westen reine Wolle mit Bordüre, Größe 40
- Kinder-Pullover Ia Kammgarn mit Reißverschluss Gr. 3

### Wäsche

- Nachjacke Barchent, vollgroß, weiß 1.80
- Frauenhemd Barchent, mit Ärmel . . 2.75
- Nachthemd Barchent, mit langem Ärm 3.25
- Schlafanzug gestreift, B'flanel . . . 4.50
- Jacke und Mütze, weiße Wolle 2.60
- Kinderkleid Waschseide, mit langem Ärm 3.65
- Wäsche, mit langem Ärm 1.25 u. innen geraut, Größe 30 2.00
- Kinder-Schlüpfer dazu passend, Größe 30 0.75 u. 1.50



54.00

59.00

78.00

**Praktische Winter-Mäntel**  
aus vorzüglichen Stoffen . 69.00 59.00  
49.00

**Moderne Winter-Mäntel**  
mit extra großem Pelzkragen, laut Bild 79.00 69.00  
59.00

**Elegante Winter-Mäntel**  
in bester Ausführung . . . 98.00 89.00  
78.00

### Strümpfe

- Damen-Strümpfe echt Mako . . . 0.96
- Damen-Strümpfe Ia reine Wolle, schwarz . 1.35
- Damen-Strümpfe Ia Kaschmir-Wolle 2.75 2.35
- Damen-Strümpfe Wolle mit Seide . . . 2.90
- Herren-Socken reine Wolle, gestrickt 1.45
- Herren-Socken Wolle mit Seide . . . 1.95
- Kinder-Strick-Strümpfe Wolle mit Seide (für 15 u. mehr)
- Kinder-Strick-Strümpfe Ia reine Wolle (für 15 u. mehr)

### Schuhwaren

- Hallenschuhe für jeden Sport 1.25 0.75
- Ohrenschuhe Kamelhaarstoff, Ledersohlen 1.50 1.25
- Pantoffeln Damen und Herren, warm gefüttert 1.95 1.25
- Kragen-u. Laschenschuh 36/42 1.75 31/35 1.50 25/30
- Schnallstiefel Kamelhaarstoff 1.95 1.75
- Damen-Spangenschuhe Leder, 5/45 flache Absätze
- Herren-Schnürhalbschuh Lederausführung, 7.90 6.90
- Schulstiefel Inkräftiger, so- lider Ausführung 7.50 6.90

### Handschuhe

- Damen-Handschuhe Wildleder imit., farbig, 145
- Damen-Handschuhe Wildleder imit., Stulpe, 1.10
- Damen-Handschuhe Waschlleder imit., gelb, 1.90
- Herren-Handschuhe Wildleder imit. . . 1.95
- Damen-Handschuhe Glacé mit Stulpe . . . 6.90
- Damen-Handschuhe Waschlleder, weiß, gelb, 6.90
- Damen-Handschuhe Nappa waschbar, farbig, 7.90
- Herren-Handschuhe Nappaleder, waschbar . . 7.90

### Wolldecken

- Schlafdecken gute Wollqualitäten, 12.75
- Schlafdecken kamelhaarfarbig, Wolle, 19.50
- Reisedecken mit Einfassung, gemustert . . . 8.75
- Reisedecken Kamelhaar, gemustert . 32.50, 28.50
- Mohair-Reisedecken gute Qualitäten 29.50
- Steppdecken Kunstseide, Wollfüllung, 26.50
- Haarries für Vorhänge, farbig, ca. 125 breit Mtr.
- Verdichtungsschnur für Türen, Fenster, Mtr. 0.15

### Baumwollwaren

- Schlafdecken uni mit Rand . . . . . 1.15
- Schlafdecken kamelhaarfarbig, 5.75, 4.75
- Schlafdecken Jacquard-Muster . . . 3.75, 3.25
- Betttücher mit farbigem Rand . . . 5.75, 5.25
- Unterröckchen mollsee Qualität, 1.15, 0.85
- Mollton für Unterwäsche, 0.95, 0.85
- Bettuchtblätter Ia. Qualität, 140 cm breit . . . 1.35, 1.10
- Welltine für Morgenröcke und Pijamas . . 1.75, 1.45

### Besatz-Felle

- Seidenplüsch für Mäntel (schwarz) . . . . . Meter 1.65
- Wollplüsch beige, grau, braun, Meter 1.95
- Seal-Elektrik-Felle sehr preiswert . . . 3.50
- Biberfell-Felle extra groß . . . . . 3.50
- Pelzplatten besonders vorteilhaft, ca. 100x100 cm groß
- Plüschkragen für Kinder, grau, braun, beige . . . 1.75
- Plüschkragen für Damen, schwarz, beige . . . 4.50
- Pelz-Krawatten Marder-Opossum 16.50 11.50



**Fesche Filzkappe**  
mit Federgesteck 3.25

**Damen-Filzhut**  
mit Bissen und Federabschluß 6.75

**Frauen-Filzkappe**  
mit Federgesteck 5.90

# KARSTADT

Das Haus der guten Qualitäten \* Wilhelmshaven